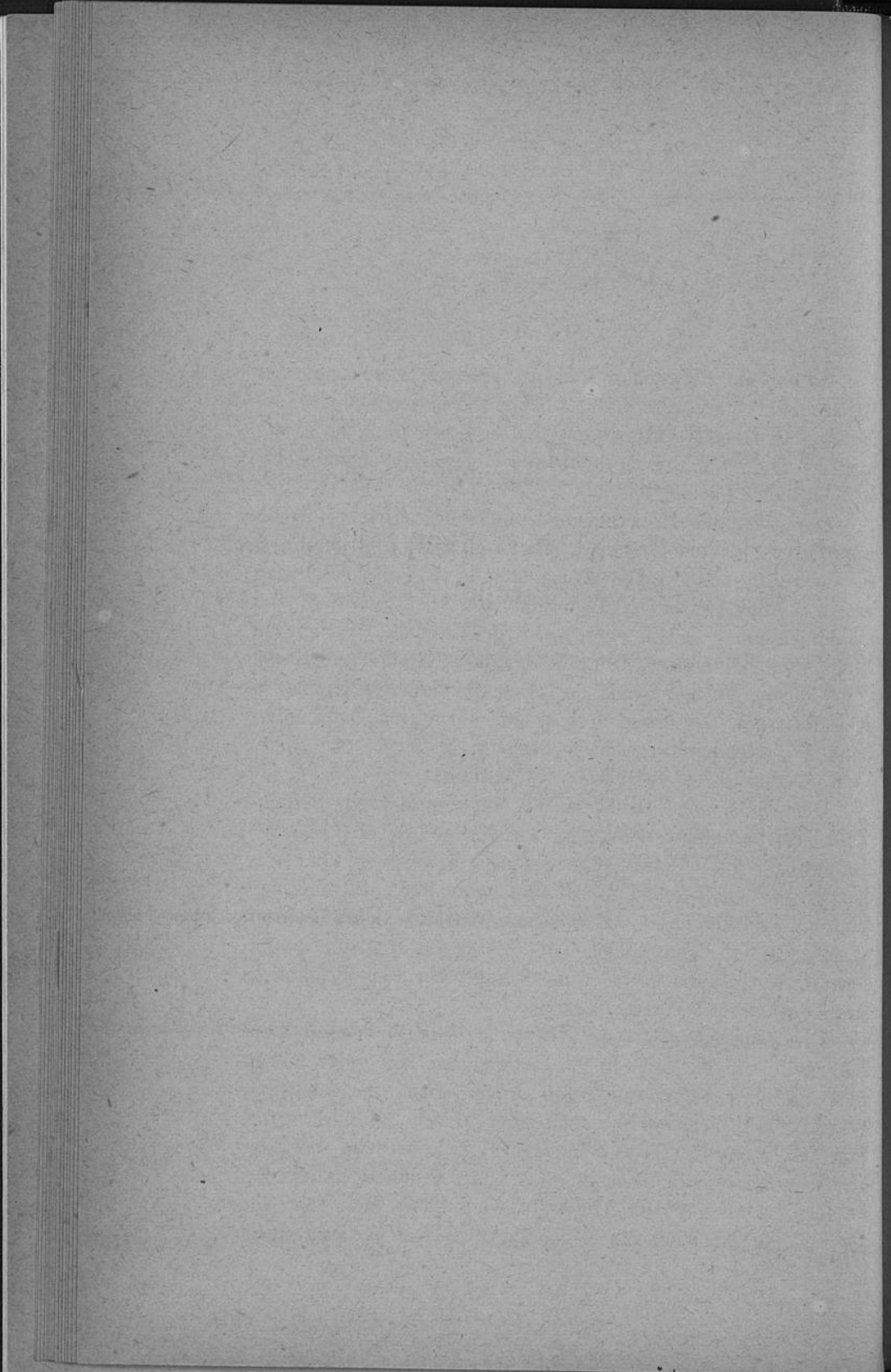


II.

Heberegister des Klosters Freckenhorst aus
dem XI. Jahrhundert.



Vorbemerkungen.

Wenn im Folgenden das altberühmte Freckenhorster Heberregister einen abermaligen Abdruck findet, so wird dafür eine gewisse Rechtfertigung nöthig erscheinen, da dieses wichtige Denkmal der Sprache und Geographie schon mehrfach publicirt worden ist.

Zuerst ist das Heberregister von Niesert edirt; er druckt dasselbe nach dem Originale aber mit vielen Lesefehlern und in völlig unkritischer Weise in seinem Werke: Beiträge zu einem münsterischen Urkundenbuche I. II. S. 581 ff. ab; sodann erschien es in einer sehr gründlichen Bearbeitung Massmanns bei Dorow, Denkmäler alter Sprache und Kunst I. II. Berlin 1824, endlich in neuerer Zeit hat Heyne in der Bibliothek der ältesten deutschen Litteratur Denkmäler, Band IV, Altniederdeutsche Denkmäler, Paderb. 1867, Seite 65 ff. das Register abermals veröffentlicht.

Der Dorow'sche Druck ist bis auf einige kleine Druckfehler vollkommen genau, ja, wie Jakob Grimm (Dorow, Einleitung S. XV) sagt, „übergenu, weil doch wirklich aus den gelassenen falschen Worttrennungen und aus den bekannten Abkürzungen lateinischer Wörter Nichts gelernt werden kann.“ Und in der That bietet das Register in der Gestalt, wie es uns bei Dorow vorliegt, der Schwierigkeiten fürs Lesen und Verstehen manche.

Die neue Ausgabe von Heyne ist deshalb besorgt worden, weil, wie er Vorrede S. 1 sagt, „die Heberolle bisher stets in unkritischer und den Ansprüchen der heutigen Wissenschaft nicht mehr genügender Weise publicirt war.“ Nun ist aber die Heynesche, sonst verdienstliche Ausgabe ohne Benutzung des Originals erfolgt, wimmelt daher von Fehlern. Durch diese Andeutungen scheint sich mir ein abermaliger Abdruck schon genugsam zu rechtfertigen, denn

einerseits war es mir durch meine amtliche Stellung vergönnt, mich des Originals in ausgedehntester Weise zu bedienen, andererseits aber bezweckte ich bei der Herausgabe einen lesbaren Abdruck zu erzielen, selbstverständlich so weit thunlich mit strengstem Festhalten an der Orthographie des Originals.

Indem ich von diesem Gesichtspunkte aus arbeitete habe ich mir folgende Veränderungen an dem Originaltexte erlaubt: 1. Statt des einzigen, dem Original bekannten Interpunctszeichens, des Punktes, habe ich moderne Interpunction eingeführt.

2. Die bekannten Abkürzungen löse ich überall auf, z. B. statt rock¹⁾ schreibe ich rockon, statt vaccā, vaccam etc. Zahlreich sind übrigens Abkürzungen im Originale nicht.

3. Das u löse ich nach heute allgemein verbreiteter Weise in v, das uu in w auf; wo das Original ein W oder w hat, habe ich es jederzeit in der Anmerkung angezeigt.

4. Eigennamen, sowohl Orts-, wie Personennamen schreibe ich mit grossem Anfangsbuchstaben. Im Original stehen die Personennamen immer mit grosser, sämtliche Ortsnamen aber mit kleiner Initiale.

5. Die im Codex überall getrennt geschriebenen Ortsnamen ziehe ich zusammen, z. B. Cod.: hutting tharpa, mein Abdruck Huttingtharpa.

6. Die im Cod. über die Zeile geschriebenen Wortesetze ich in Parenthese hinter dasjenige Wort, über dem es steht.

7. Mehrfach schreibt der Cod. längere oder kürzere Sätze, die meist als Ueberschriften aufgefasst werden müssen, quer auf den Rand des Blattes. Diese Sätze schiebe ich an den betreffenden Stellen in den Text ein. —

Auf die Deutung der Ortsnamen, die ja für die Sprache wie für die Topographie von hohem Interesse und grossem Werthe sind, habe ich die grösstmögliche Sorgfalt verwendet. Es standen mir dabei zu Gebote: 1. Mehrere Bände aus der Handschriftensammlung des hies. K. Staats-Archivs, a) das sog. goldne Buch (Msc. VII. 1315), welches ein Güter-

¹⁾ Zum Zeichen der Abkürzung ist das k oben quer durchstrichen.

verzeichniss des Stifts Freckenhorst aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts enthält, von mir in den Anmerkungen mit G-B. bezeichnet, und unten sub III. abgedruckt, b) ein Freckenhorster Güterverzeichniss aus den Jahren 1348—55 (Msc. VII. 1311) auf welches ich in den Anm. mit F-G I. hinweise. c) Ein Freckenhorster Güterregister aus Msc. III.61, citirt F. G II., abgedruckt sub VI. d) Der 77. Band der Kindlingerschen Handschriftensammlung, der eine Abschrift von Güterverzeichnissen vom J. 1534 enthält. 2. Das sehr gründliche Urkunden- und Aktenrepertorium (Rep. 113) des Stifts Freckenhorst im hies. K. Staats-Archive. — 3. Das Werk von Erhard, *Regeſta historiae Westfaliae*, u. 4. dessen Fortsetzung unter dem Titel: *Wstfl. Urkundenbuch III. von Wilmans.* — 5. Die äusserst fleissige und fördernde Abhandlung über die Ortsnamen von von Ledebur, bei Dorow. a. a. O und 6. desselben Gelehrten Abhandlung: „Das Münsterische Sachsenland“ in den neuen Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins. Band VI. 1843. 7. Die Karten des Pr. Generalstabes. 8. die sog. Kreis-karten. 9. die dem Generaldirektorium für den Kataster in Rheinland und Westfalen gehörenden ganz vorzüglichen und detaillirten Katasterkarten, deren Einsicht und Benutzung mir durch die Zuvorkommenheit des Herrn Steuerrath Haarbeck und des Herrn Kataster Secretairs Weiss in liberalster Weise gestattet wurde. 10. die mir durch die K. General-Commission zur Verfügung gestellten Repertorien über die Gemeinheits-Theilungen.

Die Deutung der Ortsnamen war mir bereits gelungen, als ich das Werk von Tibus, „Gründungsgeschichte der Stifter, Pfarrkirchen, Klöster etc. im Bisth. Münster kennen zu lernen Gelegenheit fand. Es freut mich in den meisten Fällen mit ihm in Uebereinstimmung zu sein, weil es für die Richtigkeit der Deutung spricht, wenn zwei aus verschiedenen Quellen forschende Personen dieselben Resultate erzielen. Warum Tibus aber seiner Arbeit den Heyne'schen Druck zu Grunde legt, der, wie bemerkt, nicht nach dem Originale besorgt ist, ist nicht zu ersehen und bleibt immerhin bedauerlich, da er nun bei mehreren ersichtlich falschen Namen Conjekturen macht und Deutungen giebt, die völlig

unrichtig sind. Heyne liest z. B. statt Vuclastharpa — Welas-thorpa; Tibus geht also auch von Welasthorpa aus und findet dafür Wattendorf in der Brschft. Gelmer, während es richtig gelesen die Vogelstorphove Brschft. Poppenbeck bezeichnet, wie ich aus dem Freck. Urkundenreperotr des Staats Archivs constatiren konnte.

Sprachliche Forschungen liegen meinen Studien fern: die hie und da in den Anmerkungen gegebenen Worterklärungen habe ich daher aus Heyne's, seinem Buche angehängtem Glossar, zum kleinen Theile auch den Anmerkungen Köne's zu seiner Ausgabe des Heliand und aus Massmann's Glossar (bei Dorow) entnommen. Dort sind auch die gründlichsten Studien über die Sprache der Heberolle niedergelegt. Sie ist ja gerade wegen der deutschen Sprache, in der sie verfasst ist, ein so unendlich wichtiges Denkmal. Die Zahlen habe ich in den Anmerkungen nicht erklärt, einmal weil sie leicht zu verstehen sind, und dann, weil auch sie in Massmann einen gründlichen Forscher gefunden haben. (s. Dorow a. a. O. S. 122—135).

Auch die hie und da auftretenden Tonzeichen, d. h. Accente über einzelnen Buchstaben, habe ich beim Drucke unbeachtet gelassen, und zwar deshalb, weil sie zu sporadisch und unregelmässig erscheinen, als dass sich ein Gesetz für die Sprachlehre daraus herstellen liesse. Sämmtliche accentuirte Worte hat Massmann bei Dorow S. 113 u. 114 zusammengestellt. —

Wie die aufmerksame Prüfung der Heberolle ergiebt, sind die abgabepflichtigen Orte 5 Haupt- oder Fronhöfen unterstellt, nämlich den Haupthöfen Viehhaus, welcher ausdrücklich vran o vehusa genannt wird, dem zu Ennigerloh, zu Ballhorn, Jochmaring und zu Vadrup. Um einen Ueberblick über die topographische Zusammengehörigkeit der einzelnen Erben zu dem betreffenden Amtshofe zu gewinnen, habe ich diesem Hefte eine zu diesem Zwecke von mir entworfene Karte hinzugefügt.

Das Verzeichniss der Abgaben jedes Fronhofs zerfällt in zwei Theile. In dem ersten Abschnitt sind diejenigen Abgaben aufgezählt, welche von dem Haupthofe selbst und

den Vorwerken dem Stifte zukamen, und in dem zweiten werden diejenigen Gefälle genannt, welche dem Meier des Amthofes zustanden. Zwischen beide Theile habe ich die auf dem Rand der Seiten des Codex befindliche Summierung der einzelnen Höfe jedes Amtes eingefügt, die aber nicht immer stimmt, auch dann nicht, wenn man nicht die Namen der Erben, sondern die Namen der pflichtigen Personen zählt. Dass in demselben Orte zwei oder mehr Amthöfe Erben besessen, kann nicht befremden.

Ausser dem nachstehend abgedruckten Register, dessen Originalhandschrift sich im K. Staatsarchive zu Münster (Msc. VII. 1316) befindet, hat noch bis vor wenige Decennien eine andere Handschrift eines alten, deutschen Freckenhorster Güterverzeichnisses existirt, welche sich im Besitze des hochverdienten Kindlinger befunden hat. Dieselbe ist zum Theil von Fischer in seiner Beschreibung typographischer Seltenheiten etc. Lief. V. Nürnberg 1804, S. 156—165 abgedruckt.¹⁾ Es wird dort ausdrücklich bemerkt, dass sich dieses „Zinsbuch“ in Herrn Kindlingers Sammlung befinde. Die berühmte Kindlinger'sche Handschriftensammlung beruht jetzt zum grössten Theile in dem oben genannten K. Archive, und ich habe um Spuren der Handschrift zu entdecken, die 185 Bände der Sammlung genau durchgenommen, ohne mehr zu finden, als im 190. Bande, wo mehrere Haupthöfe zusammengestellt und besprochen werden, bei der Aufzählung der Freckenhorster Aemter, die Notiz von Kindlingers Hand: „sieh das alte deutsche Manuscript aus dem 9. Jahrhundert.“ Dieses „Manuscript“ ist nun aber schon frühzeitig verschollen, wenigstens geschieht seiner in den Akten aus den Jahren 1827 u. 28, welche die Verhandlungen über Translocirung der Kindlingerschen Sammlung nach Westfalen und deren Verzeichnisse enthalten, keine Erwähnung. Wir müssen uns also an den drei von Fischer a. a. O. mitgetheilten Bruchstücken genügen lassen. Sehr dankenswerth

¹⁾ Dieser Druck ist jedoch so mangelhaft, dass es sich nicht empfiehlt, denselben hier noch einmal zu reproduciren oder nur die Varianten anzuziehen; Fischer liest z. B. statt: Sutharezzchon — Schar ez zehon, und statt Boio — Fforo u. dgl. —

ist ein von ihm beigegebenes Facsimile der 8 Anfangszeilen des Registers.

Im Grossen u. Ganzen umfassen die drei Bruchstücke Seite 25, Z. 5; S. 28, Z. 3; S. 35, Z. 14; S. 36, Z. 14; S. 38, Z. 3; 39, Z. 10.

Das mitgetheilte Facsimile macht es nun zweifellos, dass jene im Besitze Kindlingers gewesenen Bruchstücke wesentlich älter sind, als unser Register. Nach paläographischen Gesetzen muss ich sie dem 10. Jahrhundert zuschreiben. — Die Zeilen dieser Handschrift sind sehr kurz, die erste z. B. enthält nur die Worte: „Thit sint thie sculdi van the“ und dies beweist meines Erachtens, dass die Bruchstücke aus einer wirklichen Heberolle herkommen, nicht aus einem Register in Buchform, wie das Unsrige ist. Ich habe versucht, durch Vergleichung mit unserem Register die Bruchstücke ihrer äusseren Beschaffenheit nach zu einem Ganzen zu vervollständigen. Die 8 von Fischer facsimilirten Zeilen entsprechen nämlich 4 Zeilen unsres Registers. Danach enthält das erste Bruchstück 103 Zeilen, dann folgt eine Lücke von 246 Zeilen. Er druckt sodann 32 Zeilen und überspringt, wie er sagt, eine und eine halbe Seite „weil auf denselben keine neuen Worte vorkommen.“ Diese $1\frac{1}{2}$ Seiten umfassen 24 Zeilen unseres Codex, also 48 Zeilen der alten Handschrift. Es scheinen also 32 Zeilen auf jeder Seite des Bruchstücks gestanden zu haben. Hierauf druckt Fischer noch 53 Zeilen der alten Handschrift und bricht dann ab. Bis zum Worte „explicit“ fehlen dann noch 221 Zeilen unseres Codex, also 442 Zeilen der alten Handschrift. Im Ganzen ergibt sich das Resultat, dass jenes Kindlingersche Manuscript 924 Zeilen (bis zum Worte explicit) umfasste, oder da 32 Zeilen auf eine Seite des Bruchstücks kommen — 29 Seiten. Jede Schriftzeile des Facsimile's ist $3\frac{1}{2}$ Zoll (9 Centim.) lang; nehmen wir nun an, die Bruchstücke hätten einer Rolle angehört, und es hätte jede Columne von der nächsten 1 Zoll ($2\frac{1}{2}$ Centim.), auch links und rechts, die erste und die

²⁾ Genau folgende Stellen: 1. S. 25, Z. 5 Thit sint — S. 28, Z. 3 Mamik. 2. S. 35, Z. 14 Van Hotnon — Z. 16 gerston, Z. 17 Van Gronhurst — S. 36 Z. 10 hanigas, Z. 13 Thit sint — Z. 14 Aningerato. 3. S. 38 Z. 3 Thit sind — Z. 10 embar, Z. 11 hanigas — S. 39 Z. 10 bi themo Hu. . . —

letzte Columne hätte vom Rande des Pergaments 1 Zoll Abstand gehabt, so erhalten wir als äussere Gestalt der alten Heberolle, eine Rolle von 132 Zoll, d. h. 11 Fuss oder $3\frac{1}{2}$ Meter Breite, und $7\frac{7}{10}$ Zoll oder 20 Centimeter Höhe. —

Aber nicht nur äussere sondern auch innere Gründe sprechen für ein höheres Alter der Rolle im Vergleich zu unserem Register: Mehrfach setzt sie nämlich deutsche Worte, wo unser Codex, der zu einer Zeit geschrieben sein mag, als das Latein in den Klöstern schon überhand zu nehmen begann, lateinische Worte zeigt; z. B. Rolle — ena ko, Codex — enan vaccam. Ferner fehlen in der Rolle die Seite 1 des Codex befindlichen Festbestimmungen „in nativitate Domini et in resurrectione Domini.“ Auch finden sich die Worte und Sätze, welche in unserem Codex auf den Rand der Blätter geschrieben sind, in jenen Bruchstücken nicht.

Es erübrigt nun noch, den Versuch zu machen, das Alter unseres Codex festzustellen.

Aus der äusseren Beschaffenheit des Codex, der Güte des Pergaments, den Punkten an den Seiten der Blätter, den geritzten Linien, der schönen karolingischen Minuskelschrift lässt sich Positives nicht bestimmen. Doch bietet die Schrift selbst einige Anhaltspunkte für eine Zeitbestimmung dar, denn das oben offene k, die zwei Striche auf Doppel i, das Auftreten des w neben uu sind entschieden charakteristisch für das 11. Jahrhundert. (cf. Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Paläographie, Leipzig 869). Wir werden demnach die Mitte des 11. Jahrhunderts als Zeitpunkt annehmen dürfen, in welchem der vorliegende Codex geschrieben, oder vielmehr, da die sprachlichen Formen wesentlich älter sein dürften, von einem älteren Exemplar abgeschrieben ist. Dass die eigentliche Heberolle mit dem Worte explicit Fol. 8¹ des Codex geschlossen hat, werden wir sogleich zu beweisen versuchen.

Dafür, dass wir in dem vorliegenden Exemplar des Heberregisters nur eine Abschrift besitzen, sprechen abgesehen von der Existenz einer älteren Rolle bei Fischer mehrere Gründe. Einmal nämlich finden sich eine Reihe von Fehlern, die nur ein Schreiber gemacht haben kann, der

oft schlecht und mehrfach gar nicht verstand, was er schrieb. Da die lateinische Sprache sich in den Klöstern ausbreitete, und die Muttersprache verdrängte, mochte der Schreiber der alten deutschen Sprache nicht mehr so mächtig sein, um alle sich ihm darbietenden Schwierigkeiten überwinden zu können, er schreibt z. B. Azelimian statt Azelin van, oder to themo asteron husvif statt Asteronhus vif etc. — Ein weiteres Criterium für eine Abschrift scheint mir Folgendes zu sein: An beliebigen, keineswegs immer den richtigen Stellen fügt der Schreiber auf dem Rande der Seiten der Länge nach Sätze hinzu, welche die Summirung der abgabepflichtigen Höfe enthalten. Diese Sätze finden sich in der alten, von Fischer edirten, Rolle nicht, da das dort mitgetheilte zweite Bruchstück einen solchen Satz nothwendig enthalten müsste. Es sind also Zusätze eines jüngeren Schreibers.

Diese hinzugesetzten Summirungssätze erbringen meines Erachtens zugleich den Beweis, dass das alte Heberregister abgesehen von der Bedeutung des Wortes selbst mit dem Worte explicit geschlossen hat. Der Schreiber nämlich, der das fertige Register vor sich hatte und jene Summirungen hinzufügen wollte, fand im Texte selbst keinen Platz mehr dazu, und sah sich deshalb genöthigt, diese Sätze an den Rand zu schreiben. Die letzte dieser Summirungen aber ist nicht auf den Rand gesetzt, sondern mit in den Context hinter das Wort explicit. Da nun auch die regelmässige Aufzählung der Abgaben der 5 Aemter hier aufhört, und von nun an allerlei anderweitige Notizen und andere Ausdrücke für die Abgaben (z. B. offigeso, asna statt sculde) folgen, wird die eigentliche alte Heberolle mit diesen Worten geschlossen haben. Nehmen wir das an, so erklärt es sich leicht, warum der Schreiber die letzte Summirung in den Text schrieb, denn es bot sich ja hier am Schlusse noch leerer Raum genug, den er zu jener Notiz benutzen konnte und nun nicht genöthigt war, den Rand der Seite dazu in Anspruch zu nehmen. — Derselbe Schreiber welcher jene Zusätze verfasste, mag nun auch das Heberregister fortgeführt haben, denn, wie bemerkt, die Ausdrucksweise ändert sich von nun an, auch die Handschrift, was nicht zu über-

sehen ist, weist, wenn sie auch im allgemeinen Charakter der vorhergehenden bleibt, einige Eigenthümlichkeiten auf, es erscheint z. B. ein anders geformtes grosses T, einigemal auch ein q. — Dieser etwas jüngere Schreiber liebt es auch mehr, wie sein Vorgänger, lateinische Worte in den Text zu ziehen, von ihm mögen daher auch die einzelnen lateinischen Zusätze („discipulis, panis, ad pisces“), welche den deutschen Worten des ersten Registertheils übergeschrieben sind, herrühren. Als er mit seinen Aufzeichnungen zu Ende war, schnitt er aus Sparsamkeitsrücksichten die unbeschriebene untere Hälfte des letzten Blattes ab, so dass es nur halb so hoch als die übrigen ist; auch die Kehrseite desselben blieb nun unbeschrieben.

Noch jünger sodann wird bei unbefangener Betrachtung des Codex zugegeben werden müssen, ist der dritte Theil des Registers, nämlich die letzten Seiten von *de imperatore nostro Heinrico an.* Diese mögen während der Regierungszeit Kaiser Heinrichs V. als Kaiser (1111—1123) hinzugefügt sein, denn nach paläographischen Gesetzen müssen diese Schriftzüge in die erste Hälfte des 12. Jahrh. gesetzt werden. Es nöthigt dazu z. B. das oben geschlossene k.

Das Resultat ist also dieses: 1. Das alte, bis explicit reichende Register ist schon in der ersten Hälfte oder der Mitte des 11. Jahrhunderts copirt. 2. Ein jüngerer Schreiber aus dem Ende des 11. Jahrhunderts macht die Zusätze dazu, nämlich die Summirung und die einzelnen lateinischen Wörter und derselbe setzt das Register fort bis zu den Worten *de imperatore etc.* 3. Endlich, im Anfange des 12. Jahrh. vollendet ein Schreiber das Register in der Weise, wie es in unserm Codex vorliegt. — Unter den ad 2 erwähnten Zusätzen befindet sich einer, welcher unsere dargelegte Ansicht wesentlich zu unterstützen im Stande ist: es sind die oben schon genannten Worte *ad pisces.* Diese Worte sind für die Datirung der Heberolle von nicht unerheblicher Wichtigkeit.

Bischof Erpho von Münster erlässt nämlich in seiner Urkunde d. d. Freckenhorst 2. September 1090 unter andern Ordnungen für die täglichen Präbenden im Stifte, die Be-

stimmung, dass die Einkünfte von Gescher und Velen dem Ankaufe von Fischen dienen sollen. In unsrer deutsch geschriebenen Heberolle ist nun hinter Velen „ad pisces“ lateinisch über die Zeile geschrieben. Es scheinen diese Worte demnach ein späterer Zusatz zu sein, und es erhellt, dass die Rolle, wie sie uns vorliegt, vor dem Jahre 1090 verfasst und geschrieben ist, worauf auch schon Niesert a. O. S. 604 hingewiesen hat. Dies wird dadurch bestätigt, dass Bischof Erpho „quinque solidos de Gaspere, duo de Velon“ bestimmt, also genau dieselben Summen nennt, wie sie die Heberolle in den Worten *fiif scilling penningo und tuene sc. p.* enthält. Seine Anordnung betrifft also nur die Verwendung derjenigen Abgaben, die von Altersher aus Gescher und Velen geleistet wurden.

Auch Wilmans in seinen „Kaiserurkunden“ S. 404 giebt eine Zeitbestimmung für die Heberolle, kommt aber zu dem Resultat, dass sie erst in dem ersten Viertel des 12. Jahrhunderts entstanden ist. Er geht nämlich von der im Register genannten Huninghove aus, über welche er eine besondere Abhandlung in der Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde Westf. Bd. XXV veröffentlicht hat.

Huninghove, sagt Wilmans, bedeute nichts anderes als die hove des Huno³⁾, und zwar handelt es sich lediglich um jenen Grafen Huno, welcher um 1059 lebte und der Stammvater eines grossen Geschlechts geworden ist, welches noch heute in den regierenden Familien von Holstein, Dänemark, Russland und Oldenburg blüht. Huno, der letzte Spross eines Zweiges der Widukindschen Familie stand durch seine Geburt zu Westfalen in näherer Beziehung und besass daher mehrere Güter daselbst „nach Erbrecht“ (cf. Lappenberg. Hamb. U. B. I. p. 136). Der Name Huninghof ist heute allerdings untergegangen; welche Bestandtheile jenen Hof aber bildeten, weist Wilmans aus dem Archive des Stifts Liesborn, welches denselben später gekauft hat, nach. Die Akten über einen von 1497—1808

³⁾ Köne a. a. O. sagt, hunno bezeichne das biblische *ἐκατόναρχος* centurio.

geführten Lehnprocess enthalten nämlich die „Hünighover Hofsprachen“ und diese ergeben in den Namen der dazu constant einberufenen Colonen den Umfang jener Besitzungen. — Es befindet sich unter diesen eine speciell aufgeführte Huninghove nicht und Wilmans nimmt deshalb an, alle diese Colonate zusammen hätten den gemeinsamen Namen der Huninghove getragen. Zu der Bildung eines solchen Gesamtnamens aus den verschiedenen Pertinenzien sei aber ein Zeitraum von 50–60 Jahren nöthig gewesen. Wenn nun die Huninghove in der Freckenhorster Heberolle genannt wird, so müsse dieselbe, da Graf Huno um 1059 gelebt hat, um das Jahr 1100 frühestens verfasst und geschrieben sein. —

Die Huninghover Hofsprachen, von denen oben die Rede war, sind nun, wie bemerkt, erst in späterer Zeit verfasst, und wenn unter den Colonen damals auch keiner mehr genannt wird, der einen Hof Namens Huninghove, bewohnt, so ist dadurch keineswegs ausgeschlossen, dass es früher einen bestimmten Hof, dieses Namens gegeben hat, dessen Namen aber später verschwunden ist. Ja, bestätigt wird diese Annahme durch mehrere Stellen in den Liesborner Akten, wo es häufig heisst, „der sog. Huninghover Hof zu Ascheberg“, oder „die sog. Hünighover Hofsprachen sind zu Ascheberg gehalten“, ferner „das Lehn Huninghof zu Ascheberg bestand aus 8 Grundstücken“ etc. Hiernach ist also der Hof in dem heutigen Orte Ascheberg, dem er jedesfalls unmittelbar angrenzte, aufgegangen. Und dass das schon früh geschehen, dafür spricht auch folgender Umstand. In der Urkunde Papst Calixt's II. nämlich, gegeben Lateran, 27 September 1124⁴⁾, in welcher die Rechte des Klosters Rastede bestätigt werden, wird schon die Hunighove, welche dazu gehörte, nicht mehr ausdrücklich genannt, wohl aber der Ort Ascheberg, an welchen jenes Kloster kein Eigenthumsrecht hatte. Der Papst also bezeichnet mit Letzterem zugleich jenen Hof, und indentificirt demnach die Hunighove mit Ascheberg. Nach alle dem steht nun

⁴⁾ gedruckt: Lappenberg. Hamburger U. B. I. p. 127. —

der Annahme Nichts entgegen, dass schon ein Hof, Namens Huninghove zu Lebzeiten des Grafen Huno, um 1059 existirte, und unterstützt wird diese Annahme durch die alte Heberolle, welche bei Fischer gedruckt ist. Das dritte dort mitgetheilte Bruchstück schliesst nämlich mit den Worten: Van asschasberga Wunzo sivon muddi gerstinas maltes etc. Wiziko bi themo hu . . . , hier bricht das Kindlingersche Bruchstück ab. Unser Register aber lautet an der betreffenden Stelle: „van Asschasberga Winizo sivon muddi gerstinas maltes etc. Wiziko bi themo Huninghova tue malt gerston.“ Offenbar also sind beide Stellen identisch, und wir werden nicht irren, wenn wir die Silbe hu bei Fischer zu huninghova ergänzen. Es erscheint also jener Hof schon im 10. Jahrhundert, und wenn wir in seinem Namen einen Zusammenhang mit dem Geschlecht jenes Grafen Huno um 1059 sehen wollen, so kann nur die Annahme Platz greifen, dass jener Hof seinen Namen von einem gleichnamigen Vorfahren des genannten Grafen abgeleitet hat. Das Vorkommen des Namens Huninghove im Freckenhorster Register kann daher für uns kein zwingendes Moment zur Datirung desselben sein.

De¹⁾ decimali beneficio ad Belon²⁾ ad prebendam XXII^{Fol. 1}
bracia³⁾ ordeï triti, XVII bracia siliginis. De eodem I bra-
cium siliginis, VIII bracia ordeï triti albi; de koke II mal-
dra caseorum, I bracium triti ad prebendam. —

Thit sint thie sculde van thiemo vranò vehusa⁴⁾: van themo^{Fol. 11}
hove selvomo tuulif gerstena malt, ende x malt huetes, ende
quatuor muddi⁵⁾ ende quatuor malt roggon, ende ahte muddi
ende thruu muddi banano ende veir (quattor) kogii ende
tue specuin (quattor) cosuin, quatuor embar smeras, ende
alle thie verscange, the hirto hared, otherhalf hunderod
honero, thue mudde ciero, thriu muddi penikas⁶⁾, enon sal-
mon, ende thero abdiscon tuulif sculdakan ende thue em-
bar hanigas ende en suin sestein penniggo werht, ende en
scap ende ses muddi huetes, ende tein scok garvano. Ande
to themo Asteronhus⁷⁾ vif gerstena malt gimelta. In

B. Brschft.—Bauerschaft, K.—Kirchspiel, Kr.—Kreis.

1) Diese Zeilen, welche oben auf der ersten sonst leer gelassenen Seite des Codex geschrieben sind, gehören einer Hand aus dem Ende des 12. Jahrhunderts.

2) Beelen, S. O. von Warendorf.

3) Im cod. steht br. einmal mit einem Strich über dem r, sonst mit einem Strich durch das b. Dieses Wort muss ein Maass bezeichnen, und man wäre versucht, es in brochetus, das Maass, welches den 20. Theil einer asinata, einer Eselsladung, enthält, oder in brunellus, ein im 12. Jahrhundert gebräuchliches Maass aufzulösen, wenn nicht gegen Ende der Heberolle einigemal deutlich ausgeschrieben »bracia« stände, so dass dieses Wort, welches sonst nur die Getreideart, aus der Bier bereitet wird bezeichnet, hier als Maassbestimmung auftritt. —

4) Das Haus »Wehus« kommt noch 1299 und 1456 vor, heute ist es nicht mehr vorhanden.

5) muddi ein Getreidemaass, lat. modius, in Westfalen noch jetzt Müdde.

6) penik eine Art Hirse, »Fenchel«.

7) Osthus O. von Alverskirchen oder Osthus O. von Beelen.

nativitate Domini et in resurrectione Domini to then copon⁸⁾ ende ses muddi ende tuentigh^{a)} muddi gerston ende viertih muddi haveron ende ses' muddi erito, ende vier malt rokkon ende (en) muddi ende en muddi huetes ende tue specsuin ende tue suin iro iehuethar ahte penniggo wehrt. Van Lacseton⁹⁾ vif malt gerstina gimelta ende vier malt rokkon ende (en) muddi ende tue specsuin ende tue suin iro gehuethar ahte pinniggo wehrt. Van Emesaharnon^{b)} ¹⁰⁾ viertein muddi gerston gimelta ende en specsuin ende tue suin iro gehuethar ahte pinniggo werht.

Van Sutharezzchon^{c)} ¹¹⁾ Ricbraht tue malt rokkon, tue gerstina malt gimalana, ende Junggi^{d)} wan themo selvon thorpa thrithig muddi rokkon ende ahtethein muddi gerstinas maltas. Van Fiehttharpa¹²⁾ Aecelin^{e)} thein muddi^{f)} rokkon, ende thein muddi gerstinas maltas. Van Radistharpa¹³⁾ Azilin en malt rokkon. Van Werstar Lacseton¹⁴⁾ Lanzo

a) Im Cod. hat g eine Oberlänge, wahrscheinlich die des folgenden h, welches der Schreiber, als er seinen Irrthum bemerkte, alsbald in g veränderte.

b) Das a in Emesa korrigirt aus e.

c) Vor ezzchon steht ein z, offenbar ein Schreibfehler!

d) Das I verbessert aus einem i.

e) Cod hat A^e, was nur in Ae aufzulösen ist.

f) so corr. aus muudi.

⁸⁾ copa die Kufe, oder heisst es zu den Einkäufen? Lacomblet Archiv I. S. 15 sagt: diese Worte werden die Brauefässer, das Brauhaus und Brauamt bezeichnen.

⁹⁾ Loxten, K. Everswinkel. a. 1285. vgl. Wilmans Urk-Buch no 1290.

¹⁰⁾ An diesen Namen erinnert noch Sch. Emsmann K. Eine. Eine Emsner Brschft. von der v. Ledebur, bei Dorow I S. 220 und Tibus I, 2, S. 353 sprechen, existirt, wie die officiellen Karten und Bücher ergeben, nicht; nur eine Brschft. Ueberems, K. Harsewinkel. Nach F. G. II. lag Emesehorne im K. Warendorf. —

¹¹⁾ Der Ort heisst Sutharezzchon; im J. 1269 (Wilmans U. B. Nr. 841) Sutherhesche, auch im G. B. und F. G. II. Suderesche. Unter den vielen Bezeichnungen Esch in dieser Gegend, d. h. „Ort, wo reife Saat steht,“ kann ich speciell das Süder Esch nicht mehr nachweisen.

¹²⁾ Nach der geographischen Folge hier wohl B. Vechtrup, K. Telgte, nicht Füchtorf, K. Warendorf.

¹³⁾ B. Raestrup, K. Telgte.

¹⁴⁾ West Loxten.

tuenthig muddi rokkon ende en gerstin malt gimelt. Van thero Mussa¹⁵⁾ Hezil tuenthig muddi rokkon, ende en gerstin malt gimalan. Ende^{a)} van themo selvon tharpa, Boio tuenthig muddi rokkon ende tuenthig muddi gerstinas maltes. Ende Tiezo van thero Musna^{b)} en malt rokkon. Van Graftharpa¹⁶⁾ Willikoc^{c)} tuulif muddi rokkon ende en gerstin malt. Reinzo van themo selvon tharpa en malt rokkon, ende Hemoko van themo selvon tharpa tue malt rokkon ende en malt gerstin gimalan. Van Anon¹⁷⁾ Gheliko tue malt rokkon. Van Smithehuson¹⁸⁾ Eizo en malt rokkon. An themo selvon tharpa Alzo tuenthig muddi rokkon. Van Hursti¹⁹⁾ Emma tuenthig muddi rokkon. Van Veltseton²⁰⁾ Tieziko tue malt rokkon Bernhard an themo selvon tharpa tuenthig muddi rokkon. Van Holonseton²¹⁾ Azelin en malt rokkon, Wikmund^{d)} an themo selvon tharpa ende Dagerad ende Azeko^{e)} alligiliko imo. Van Bochohta²²⁾ Tiediko tue malt rokkon. Van Oronbeki²³⁾ Kanko^{f)} en malt rockon. Van Fiehttharpa²⁴⁾ Thiezeko tein muddi rockon, Raziko an themo selvon tharpa also, Gatmar van themo selvon tharpa ahtetein muddi rockon. Witzo^{f)} thrithic muddi rockon van themo sel-

Fol 2
ende.

a) Cod. themo durchstrichen.

b) Cod. Mussa; über dem sehr verblassten sa steht von gleichzeitiger Hand na. —

c) Cod. hat W.

d) Cod. W.

e) Ueber den Namen steht ein †

f) Hinter diesem Namen steht etwas über der Zeile ein oben durchstrichenes h, und am Rande quer geschrieben, folgen dann mit ebensolchem

¹⁵⁾ Sch. Zur Müssen, B. Müssingen, K. Everswinkel.

¹⁶⁾ Sch. Grachtrup, K. Neu-Warendorf. Im J. 1534 (Msc. II. 77 p. 254) hiess dieser Hof noch to Graftorp.

¹⁷⁾ Später Enen, jetzt Dorf Eine.

¹⁸⁾ Hof Schmedehausen, K. Milte.

¹⁹⁾ B. Hörste, K. Milte.

²⁰⁾ B. Velsen, K. Alt-Warendorf.

²¹⁾ Sch. Hollensedt, B. Velsen, K. Alt-Warendorf

²²⁾ Gr. und Kl. Bocholt, K. Neu-Warendorf.

²³⁾ Arenbeck, K. u. N. O. von Sassenberg.

²⁴⁾ Wahrscheinlich Dorf Füchtorf, Kr. Warendorf, also hier nicht Brschft. Vechtrup, K. Telgte.

selvon tharpa. Van Grupilingi²⁵⁾ Witzo^{a)} en malt^{b)} rockon. Ratbraht van themo selvon tharpa en malt rockon ande en embar hanigas. Van Sciphurst²⁶⁾ Manniko^{c)} siven muddi rockon, ende en embar hanigas. Jazo^{c)} van themo selvon tharpa tuenthig muddi rockon ende tue emmar hanigas. Van Emisahornon Meni tuenthig muddi rockon. Van Suh^{d)} Emisahornon Meinzo thrithie muddi rockon ende en gerstin malt gimalan. Habo van themo selvon tharpa tuenthig muddi rockon. Von Dagmathon²⁷⁾ Boio en malt rockon, Lievikin an themo selvon tharpa also vilo. Van Tharphurnin²⁸⁾ Kanko tuenthig muddi rockon. Van Haswinkila^{e)}²⁹⁾ Waldiko^{f)} fiftein muddig) rockon. Kanko an themo selvon

h beginnend die Worte im Texte bis rockon, (Raziko); dieses Zeichen wiederholt sich im Cod. noch häufig, aber nie, ohne auf eine Stelle hinzuweisen, die mit demselben Zeichen beginnend, an der Seite oder unten am Rande des betreffenden Blattes steht. Wir werden also in diesem oben durchstrichenem h das damals gebräuchliche Hinweisungszeichen für eine ausgelassene Stelle sehen müssen, und nicht irren, wenn wir es in hic (lege) auflösen.

a) Cod. W.

b) a kaum erkennbar aus o corrigirt.

c) ü. d. N. ein †.

d) verschrieben statt Suth.

e) Cod. w. Dieses w in der Minuskelschrift ist ein Beweis dafür, dass die Handschrift nicht älter ist, als aus dem 11. Jahrhundert, denn 'erst in diesem Jahrh. erscheint zuerst neben dem sonst gebräuchlichen uu das w. Als Majuskel kommt das W, wenn auch in sehr primitiver Form schon im 9. Jahrh. vor.

f) cod. W.

g) corr. aus mundi.

²⁵⁾ B. Gröblingen, K. Alt-Warendorf.

²⁶⁾ Vermag ich nicht nachzuweisen. Tibus a. a. O. S. 354 u. 358 erklärt Sciphurst mit Schipmann, und Giflahurst, was aber Gislhurst heissen muss, mit Schiffhorst, K. Sassenberg. Dieser Name würde auf Sciphurst gut passen, doch habe ich nirgends, nicht einmal auf den vorzüglichen Katasterkarten der K. Regierung diesen oder einen ähnlichen Namen finden können. Im G. B. heisst der Ort Scepehorst, im F. G. I. kommt der Name nicht mehr vor. —

²⁷⁾ Brschft. Dakmar, K. Alt-Warendorf.

²⁸⁾ Sch. Darphorn, K. Alt-Warendorf.

²⁹⁾ Wigbold Harsewinkel a. d. Ems.

tharpa nigen muddi rockon, ende an themo selvon tharpa
 Eiliko ahte muddi rockon, Huniko an themo selvon tharpa ^{Fol. 21}
 en malt rockon ende tue embar hanigas. Van Herithe ^{Heritha}³⁰⁾
 Roziko en (XIII) malt rockon. Hizil an themo selvon tharpa
 fiftein muddi rockon. Adbraht an themo selvon tharpa
 thrutein muddi rockon. Abbiko an themo selvon tharpa
 ahtetein muddi rockon. Van Mottonhem³¹⁾ Sizo en malt
 rockon. Van Duttinghuson³²⁾ Siccio tue malt rockon. Van
 Kukonhem³³⁾ Ubik tue malt rockon. Van Belon Witzo^{a)}
 sestein muddi rockon. Rikheri an themo selvon tharpa tue
 malt rockon. Van Vornon³⁴⁾ Sello tue malt rockon. Mannikin^{b)}
 en themo selvon tharpa tuenthig muddi^{c)} rockon. Van Sahtin-
 hem³⁵⁾ Hameko^{d)} tue malt rockon. An themo selvon tharpa
 Hameko III^{e)} solidos, malt rockon, ende en embar hanigas.
 An themo selvon tharpa Hoyko en malt rockon. Van
 Warantharpa^{f)}³⁶⁾ Gunzo^{b)} tuenthig muddig^{g)} rockon. Van

a) Cod. W.

b) ü. d. N. ein †

c) korr. aus mundi.

d) ü. d. N. ein †

e) Cod. hat vor III ein zum Zeichen des Wegfalls unterstrichenes tue.

f) Hier steht wiederum ein kleines w im Anfang.

g) korrigirt aus mundi.

³⁰⁾ Sch. Herte K. Alt-Warendorf.

³¹⁾ Später Mattenem F. G. II. und Mattenheim, jetzt wahrscheinlich Sch. Mattelmann, B. Ueberems, K. Harsewinkel. Auch der dort fließende Muddenbach erinnert noch an den alten Namen. Nach F. G. II lag es im K. Greffen, und der heutige Sch. Mattelmann liegt hart an der Grenze dieses Kirchspiels.

³²⁾ Sch. Dütting, Brschft. Vohren. K. Alt-Warendorf.

³³⁾ Später Kukenhem, jetzt verschwunden. Vielleicht ist aber eine Spur des Namens im heutigen Büttendorf, gnt. Kukelmann Brschft. Vohren K. Alt-Warendorf geblieben. Nach F. G. II. hat Kukenem im K. Warendorf gelegen. —

³⁴⁾ Brschft. Vohren, K. Alt-Warendorf.

³⁵⁾ Im J. 1298—1327 Segtenham, 1348 Sechtenhem. Tibus. a. a. O. S. 356 sagt „jetzt Sechtelmann“; doch habe ich weder diesen noch einen ähnlichen Namen finden können. — Nach F. G. II. lag Sechtenem im K. Warendorf.

³⁶⁾ Stadt Warendorf.

Berghem³⁷⁾ Eilsuith ahtetein muddi rockon ende elfehta half muddi gerstinas maltes. An themo selvon tharpa Sizo ahtetein muddi rockon ende fifehalf muddi gerstinas maltes. An themo selvon tharpa Witzikin^{a)}b) en maltrockon. Van Slade³⁸⁾ Witzo^{b)} en malt rockon. An themo selvon tharpa Abbiko nigentein muddi rockon. Van themo La³⁹⁾ Boio thru malt rockon. Van Burgwida⁴⁰⁾ c) fifeind) muddi rockon. Van Jezi⁴¹⁾ Raziko thru gerstina malt gimalana. Van Live- redingtharpa⁴²⁾ Siman en gerstin malt gimalan ende en malt gerston ende tuenthig muddi havoron. Van Sendin- hurst⁴³⁾ van themo Deddesconhus⁴⁴⁾ en gimalan malt gerstin ende tuenthig muddi havoron. Van Lucking- tharpa⁴⁵⁾ Ricwine) tein muddi gerstinas maltes ende vier

a) Hinter dem Namen, über der Linie ein †.

b) Cod: W.

c) Hier fehlt der betr. Personennamen.

d) Cod: fistein.

e) Cod: w.

³⁷⁾ Im Urkundenrepertor wird zum J. 1316 Berichem im K. Freckenhorst genannt. Ich kann es nicht mehr konstatiren.

³⁸⁾ Schlade, B. Vadrup, K. Westbevern nennt das Freck. Aktenrepertor zum J. 1538; doch giebt es jetzt diesen Namen dort nicht mehr. Es wird jedoch hier das im F. G. II. genannte, im K. Warendorf belegene to Slade gemeint sein.

³⁹⁾ Sch. Zumlo früher K. Alt Warendorf, jetzt in die Stadtfeldmark von Warendorf übergegangen; s. unten VII zum 24. Dezember.

⁴⁰⁾ Landgut Burgwedde im Osnabr. K. Venne.

⁴¹⁾ Nach Fahne, Westf. Geschlechter S. 234 gab es eine Familie Jeischen, Jeschen, Geischen, welche 1484 ausstirbt. Im J. 1374 trug Roland de Aldenyesschen den Hof zu Aldenyesschen, einen Mansen zu Eynnerinkloe etc. zu Lehn. — In der Brschft. Vohren, K. Alt-Warendorf giebt es noch einen Hof Giesking.

⁴²⁾ Wahrscheinlich Brschft. Lentrup, K. Hoetmar. (Vielleicht auch Sch. Leifert, K. Ennigerloh, oder Lenferding, K. Ahlen.) Im J. 1580 hiess diese Brschft. Leventorp, 1603 schon Lendrup.

⁴³⁾ Stadt Sendenhorst.

⁴⁴⁾ Vielleicht erinnert Sch. Tüte NW v. Sendenhorst noch an diesen Namen.

⁴⁵⁾ An die im K. Coesfeld liegende Brschft. Lochtrup ist hier wohl nicht zu denken?

embar hanigas. Van Bernivelde⁴⁶⁾ Witzila) tein muddi^{b)} gerstinas maltes ende thrithic muddi havoron. Van Eritonon⁴⁷⁾ Eppiko vier embar hanigas. Van Musnahurst⁴⁸⁾ Witzo^{a)} en gerstin malt. Van Walegardon^{c)}⁴⁹⁾ Hitzil ende Eckerik iro gaihwe^{thar} en gerstin malt gimalan. Van Narthbergi⁵⁰⁾ Wirinzo^{a)} tue iveninad) malt. Van Holt^{huson}⁵¹⁾ Thiethard tue ivenina malt gimalana. Van Brocsethon⁵²⁾ Eizo ferthic muddi havoron. Van Rameshuvila^{f)}⁵³⁾ Acelin XIII modios ordeⁱ.

Fol. 3.
gimalan

Van themo vehusa sculon geldan med then forewercon septuaginta V hova uppan thena spikare, thie geldad XXVIII malto gerstinas maltes ane thena Asthof⁵⁴⁾⁵⁵⁾.

Thitg) sint thie sculdi the an thena hof geldad. Van Walegardon^{c)} Haddo en malt gerston ende tuenthig muddi havoron. Reingier van Walegardon ses muddi gerston

a) Cod: W.

b) korr. aus mundi.

c) Cod: w.

d) Cod: ~~llll~~ nina, die ersten 4 Striche sind eigentlich 2 Mal u, doch ist dem vierten Strich mit blasserer Tinte der Kopf eines e angehängt; es heisst „von Hafer“ (avenini maldri).

e) Cod: Vat.

f) über dem m ein Strich.

g) Cod: korr. aus thiti.

⁴⁶⁾ Sch. u. Brschft. Bornefeld im K. Wadersloh. Dieser Ort heisst 1534 noch Bernevelde. Aber auch im K. Everswinkel besass Freckenhorst einen Hof Bornefeld. Dieser wird hier gemeint sein, denn schon im Goldnen Buch und in der Heberolle von 1348 heisst dieser Hof Bornefeld.

⁴⁷⁾ Sch. Erdmann u. Brschft. Erten, K. Everswinkel.

⁴⁸⁾ Wohl Brschft. Müssingen, K. Everswinkel.

⁴⁹⁾ Brschft. Walgern, K. Freckenhorst.

⁵⁰⁾ Sch. Nordberg. NW. v. Beckum.

⁵¹⁾ Das Haus Holthusen lag an der Ems. Wilmans UB. No. 381 und 494.

⁵²⁾ Vielleicht das im Osnabr. K. Venne gelegene Broxten.

⁵³⁾ Ramshövel, K. Ostentfelde. Aber nach F. G. II. lag auch im K. Sendenhorst ein Rameshovel.

⁵⁴⁾ Sch. Osthof, K. Freckenhorst.

⁵⁵⁾ Diese Worte, von van themo vehusa bis Asthof, sind in zwei Zeilen auf die ganze Länge des Randes auf Fol. 2¹ geschrieben.

ende tue muddi huetes. Hitzel van thero Musna fif muddi gerston. Thiezo van thero Musna ses muddi gerston. Van Anon Jeliko en malt gerston. Van Veltzeton Thieziko en malt gerston. Van Slade Abbiko sestein muddi rockon. Van Sahtinhem Hoyko en malt rockon. Van Rehei⁵⁶⁾ Lieviko en malt rockon. Van Gislahurst⁵⁷⁾ Lanzo en malt rockon. Van Mottonhem Sizo en malt rockon. Van Belon Atzeko tuentihe muddi rockon ende en malt gerston. Van Meinbrahtingtharpa⁵⁸⁾ Hillo en gerstin malt ende ses muddi huetes. Van Jezi Raziko tue muddi huetes ende thru muddi rockon. Liuppo van themo Asterwalde⁵⁹⁾ tue muddi huetes^{a)}. Sin nabur tein muddi cornes ende tue muddi huetes. Van Vornon Sello en malt gerston.

Thit sint thie sculdi van themo hova selvamo te Aningerolo⁶⁰⁾ tuelif^{b)} gerstina malt ende tein malt huetes ende sivon muddi ende fiertich muddi gerston ende ant ahtoda^{c)} muddi havoron, ende ahtotein muddi erito ende fier malt rockon, ende ahte muddi ende fier koiie ende fier kosuin^{d)} ende tue specsuin ende tue suin, the iro iehwethar si ahto penningo werth, ende thru embar smeras ende tue muddi penikas ende otherhalf hunderod honero ende thie verscunga ende thie kiesos the to themo^{e)} thienosta harad,

a) Das u steht zum Theil auf einem radirten a.

b) Zwischen tue und lif eine Rasur.

c) Das ant ist unverständlich, da schon ende „und“ dasteht, hinter ahtoda fehlt degegen half.

d) Hier steht im Texte des Cod. wieder das oben durchstrichene h, und auf dem unteren Rand des Blattes folgen dann, anknüpfend auch mit dem abgekürzten h, die Worte bis suin.

e) über dem e ein Strich.

⁵⁶⁾ B. Rheda K. Harsewinkel.

⁵⁷⁾ Wahrscheinlich Brschft. Isselhorst, Kr. Bielefeld. Diese Bauerschaft wurde solange zum K. Harsewinkel gezählt, bis die dortige Kapelle Pfarrrechte bekam. Im G. B. u. F. G. I kommt der Name nicht vor, doch gab es nach F. G. II noch einen Abgabepflichtigen in Iselhorst.

⁵⁸⁾ Sch. Meintrup K. Stromberg, oder vielleicht Sch. Mittrup K. Ostenfelde.

⁵⁹⁾ Osterwald, K. Ostenfelde.

⁶⁰⁾ Dorf Ennigerloh.

ende thuulif scuddlakan ende tue muddi eiro ende tue embar hanigas. Ende thero abdiscon en suin sestein pennin-^{Fol. 31} go werth, ende en scap ende ses muddi huetes ende tue „suin.“¹ embar hanigas. Van Stelingtharpa⁶¹) fier malt rockon^a) discipulis ende en muddi ende fif malt to then copon, ende sesta half malt gerstinas maltas ende ses muddi erito ende thru muddi huetes ende en ende tue specsuin ende tue suin the iro iewethar si ahto penningo werth. Van Boingtharpa⁶²) Waltbratd^b) fierthie muddi havoron ende en gerstin malt gimalan ende en embar hanigas. Vocko van themo selvon tharpa tuenthie muddi gerston. Hameko van themo selvon tharpa tein muddi gerstinas maltas ende tuenthie muddi havoron.

Van Hanhurst⁶³) Rikizo tuentihc^c) muddid^d) gerston. Van Holttharpa⁶⁴) tuenthie muddi gerston. Geli van themo selvon tharpa thru gerstina malt gimalana. Van Vohshem⁶⁵) Nizo tein muddi gerstinas maltes gimalana. Van Butilingtharpa⁶⁶) Hameko ahto muddi gerstinas maltes gimalanas^e) ende thrithie muddi gerston. Witzof^f) van themo selvon tharpa tein muddi gerstinas maltes ende tein muddi gerston. Mannikin van themo selvon tharpa tein muddi gerstinas maltes ende tein muddi gerston. Van Birison⁶⁷) Suithiko en gerstin malt gimalan ende fiftein muddi gerston. Athelhard van themo selvon tharpa en gerstin malt gimalan

a) Im Text steht hier ein quer durchstrichenes h und am Rande dasselbe h und discipulis. —

b) Cod: w.

c) korr. aus tuentiht.

d) korr. aus mundi.

e) Das Schluss s ist später angehängt.

f) Cod: W.

⁶¹) Der Sch. Stellendrup, später Stendrup gehört zur Brschaft. Flintrup, K. Freckenhorst.

⁶²) Nach F. G. II lag Boyntorp im K. Westkirchen.

⁶³) Brschft. Hohenhorst mit d. Sch. Hohenhorst, K. Freckenhorst.

⁶⁴) Brschft. Holtrup, K. Westkirchen.

⁶⁵) Brschft. Vosmar, K. Westkirchen.

⁶⁶) Brschft. Buttrup, K. Westkirchen.

⁶⁷) Brschft. Beesen, K. Ennigerloh.

ende tuenthic muddi gerston. Van Bikiesterron⁶⁸) Boso tuenthic muddi havoron ende tuenthic muddi gerstinas maltes gimalanas. Azelin van themo selvon tharpa en gerstin malt gimalan ende ahte muddi gerston ende tein muddi havoron. Van Gesta⁶⁹) Hoio tein muddi gerstinas maltes gimalanas ende nigon muddi havoron ende ses muddi rockon. Thiezo ende Eizo ende Mazil an themo selvon tharpa also vilo. Van Hamorbikie⁷⁰) Thiezelin tuenthic muddi gerston. Van Stenbikie⁷¹) Eilo tuenthic muddi gerston. Van Evenghuson⁷²) Lievold tuenthic muddi gerston. Van Wersterwik⁷³) Azelin tuenthic muddi gerston. Thieza van themo selvon tharpa tein muddi gerston ende tein muddi havoron. Van Hasleri⁷⁴) Hiddikin ses muddi gerstinas maltes gimalanas ende fiertthic muddi havoron. Van ^{Fol. 4.} ^{havoron} Pikonhurst⁷⁵) Eiliko tuenthic muddi gerston. Van Vilomaringtharpa⁷⁶) Abbiko tuenthic muddi gerston. Van Amonhurst⁷⁷) Sahssiko en malt rockon, Mannikin an themo selvon

⁶⁸) An diesen Namen erinnert heute Sch. Beckstedde, K. Wiedenbrück. Nach einer Urk. von 1218 (Wilmans, Urk. Buch, No. 132) besass Rotger von Givekenhorst Güter zu Givekenhorst u. Bekesterrēn. Da nun auch die heutige Brschft. Gevekenhorst u. der Sch. Beckstedde in unmittelbarer Nachbarschaft liegen, ist um so weniger zu zweifeln, dass der heut. Sch. Beckstedde an der Stelle des alten Bikiesterron gelegen ist.

⁶⁹) Nach der geographischen Lage scheint hier von den vielen Häusern gleichen Namens das Haus Geist K. Oelde angenommen werden zu müssen.

⁷⁰) Amerbeke lag nach F. G. II im K. Wadersloh.

⁷¹) Die Höfe Steenbrink und Steinhöfer habe ich im K. Ennigerloh gefunden. (Eine Brschft. Steinbeck im K. Recke, K. Tecklenburg).

⁷²) Evingkhusen K. Oelde nennt F. G. II. von Ledebur u. Tibus erklären es für die Unterbauerschaft Evinghaus K. Ennigerloh, die ich nicht finden kann

⁷³) Diese im Kirchspiel und SW. von Oelde gelegene Bauerschaft, welche später Westerick (Msc. II. 77. S. 258 zum J. 1534) hiess, ist, nunmehr verschwunden, nur der Name des Sch. Westhof erinnert noch daran.

⁷⁴) Brschft. Hessler, K. Vellern.

⁷⁵) Pikenhorst gehört dem Urkundenrepertor zufolge zum K. Oelde.

⁷⁶) Jetzt Brschft. Ventrup, K. Ostenfelde. Im J. 1534 (Msc. II. 77 S. 258) heisst sie noch Velentrup.

⁷⁷) Nach F. G. II im K. Ennigerloh, doch giebt es auch eine Brschft. Amenhorst, K. Oelde.

tharpa ses muddi rockon. Van Heppingtharpa⁷⁸⁾ Iko en gerstin malt gimalana. Van Cleibolton⁷⁹⁾ Lieviko tuenthic muddi gerstinas maltes gimalanas. Van Enniggeralo⁸⁰⁾ Thiediko ende Thieziko iro iewethar sivon muddi gerstinas maltes gimalanas. Ghielo van themo selvon tharpa ahte muddi gerstinas maltes gimalanas, Liuddag van themo selvon tharpa tue malt gerstina gimalana. Hitzil an themo selvon tharpa ahtetein muddi gerstinas maltes gimalanas. Willa^{a)} tue gimalana malt gerstina. Gingo van Bikieseton⁸¹⁾ tuentihe muddi gerstinas maltes gimalanas, van themo selvon tharpa Hereman sivon ende tuentihe muddi gerstinas maltes gimalanas. Van Werlon⁸²⁾ Heppo tue gerstina malt gimalana. Van Livoredingtharpa Hezil ahte muddi gerstinas maltes gimalanas. Van Hotnon⁸³⁾ Lieviko ses muddi rockon, Ratward an themob) selvon tharpa en malt rockon, ende tuenthic muddi gerston, Azezil an themo selvon tharpa en malt rockon ende ahte muddi gerston. Van Gronhurst⁸⁴⁾ Makko tein muddi gerstinas maltes gimalanas, Hemuko an themo selvon tharpa ses muddi rockon, tein muddi gerstinas maltes^{c)} gimalanas. Thiezo an themo selvon tharpa

a) Cod: W.

b) Das h korr. aus o.

c) Das a korr. aus u.

⁷⁸⁾ Wohl Brschft. Hentrup, K. Liesborn, oder vielleicht Brschft. Entrup (im J. 1534 Eventrup) K. Diestedde; denn an die entfernte Brschft. Eppendorf, K. Lippamsdorf, Kr. Coesfeld ist hier kaum zu denken. Auch im K. Lippborg gab es eine Brschft. Ebbentrup, jetzt Ebbeke. —

⁷⁹⁾ Sch. Cleibold, K. Westkirchen.

⁸⁰⁾ Ennigerloh.

⁸¹⁾ Es ist der Hof Bexte SW. v. Ennigerloh: Den Lehnhof Bekeseten vertauscht das Kl. im J. 1262 (Wilmans Urk. B. N. 698) gegen andere Güter mit dem Stift Marienfeld. Hier ist also mit dem Namen Bikieseton nicht der noch im J. 1534 (Msc. II. 77. S. 257) dem Kloster Freckenhorst gehörige Sch. Bextede, Brschft. Göttingen, K. Liesborn bezeichnet.

⁸²⁾ Brschft. Werl, K. Ennigerloh.

⁸³⁾ Dorf Hoetmar, Kr. Warendorf.

⁸⁴⁾ Brschft. Gronhorst, K. Freckenhorst.

tuentiſche muddi havoron, Lievikin an themo ſelvon tharpa tein muddi gerſtinas maltes gimalanas ende tein muddi havoron. Van Stellingtharpa Boio tuentiſche muddi gerſtinas maltes gimalanas. Van Vrilingtharpa⁸⁵) Abbo^a), Guniko tri-thie muddi havoron, ende^b) themo ſelvon tharpa tuenthiſche muddi havoron, Sizo an themo ſelvon tharpa en gerſtin malt gimalan ende tuenthiſche muddi havoron. Neribarn an themo ſelvon tharpa ſes malt havoron ende ahte muddi. Wizil^c) an themo ſelvon tharpa en malt huetes. Eiliko van Pikhurſt en embar hanigas.

Vand^d) themo hova to Aningeralo ſculon geldan III ande fiſſich hova uppan thena ſpikare mit themo forewerca⁸⁶).

Fol. 41
„tue.“ Thitsint hie ſculdi the an then hofſelvon geldad to Aningeralo themo meira ſelvomo. Van Datingh⁸⁷) Haddo „tue.“ tue malt havoron ende tue muddi huetes. Van Aldonhotnon⁸⁸) Sizo enon ſcilling^e)⁸⁹) penningo van enoro woſtun hova. Van Livordingtharpa Hizel ſes muddi gerſton, ende van themo woſtun landa en malt gerſton. Van Ghronhurs (ſic) Makko ſes penninga, ende an themo ſelvon tharpa Lievikin ſes muddi erito. Van Vrilingtharpa Wennif^f) ahte pennin-

a) Im Cod. ſteht hinter Abbo ein †, und unten am Rande wieder ein † u. der Name Guniko, ſo daſſ man wohl nicht irrt, wenn man den Namen Guniko hinter Abbo einſchiebt, zumal da ſich im Texte hinter dieſem Namen die ausgeſtrichene Silbe Thie, alſo wohl der Anfang eines Namens, der fäſchlich dort hingeeetzt wurde, findet. Schon in der alten, bei Fiſcher a. a. O. gedruckten Heberolle findet ſich dieſe Stelle gerade ebenſo.

b) Hier fehlt ein Name (vielleicht Guniko?) und van.

c) Cod: W.

d) Dieſer Abſatz ſteht am Rande von Fol. 4.

e) So korrigire ich ſtatt ſcilling des Cod.

f) Cod: W.

⁸⁵) Hof Frintrup u. Brſcht. Flintrup, K Freckenhorſt. Im J. 1534 (Mſc. II. 77. S. 253) heiſſt es noch Frilinktorp.

⁸⁶) Vielleicht darf man hier an die ſpeziell vorwerch, ſpäter Varwick genannten Güter im K. Ennigerloh denken, welche noch in einer Urkunde von 1293 (Wilmans, U. B. N. 1624 u. 1625) erſcheinen.

⁸⁷) Sch. Deitinghof, B. Geiſler, Kr. Beckum.

⁸⁸) Hof Althoetmar, K. Hoetmar.

⁸⁹) ſcilling Schilling, eine Rechnungsmünze, die 12 Pfennige enthält.

ga. Te Berison Athelhard ses muddi gerston ende tue muddi huetes ende an themo selvon tharpa Suitthiko tue muddi huetes. Van Butilingtharpa Sizo sestein muddi gerston, ende an themo selvon tharpa Hemoko tein muddi gerston. Te Bogingtharpa⁹⁰) Iseko fif muddi huetes. Te Fohshem⁹¹) Wizikina^a) ende Rading iro iehuethar enon schilling penningo, Nizo an themo selvon tharpa tein muddi havoron. Te Hoththarpa⁹²) Iko en malt havoron. Te Astanvelde⁹³) Eppika en malt gerston. Te Mudelare⁹⁴) Eniko enon schilling^b) penningo. Te Bekisterron Boso tein muddi havoron. Te Narhttharpa⁹⁵) Immo tuenthic pennin-ga. Te Gunderekingsile⁹⁶) Hizel tein muddi gerston ende fiertlic muddi havoron. Te Uphuson⁹⁷) Tetiko enon scilling penningo. Te Spurko⁹⁸) Vadiko enon⁸) scilling penningo. Te Hamorbikie Tiezelin tein muddi gerston. Te Suninnghuson⁹⁹) Boso tuenthic muddi havoron. Te Amorphurst Sahisiko enon scilling penningo. Te Hohurst¹⁰⁰)

a) Cod.: W.

b) Cod.: scilling.

⁹⁰) Dasselbe wie oben Boingtharpa. s. oben S. 33. Anm. 62.

⁹¹) Dasselbe wie Vohshem, B. Vosmar, K. Westkirchen.

⁹²) Wohl derselbe Ort, der oben Holtharpa (Brscht. Holtrup, K. Westkirchen) heisst, das gleich folgende

⁹³) K. Ostenfelde grenzt unmittelbar an diese Bauerschaft. (Es giebt ausserdem noch eine Brschft. Holtrup im K. Hoetmar.)

⁹⁴) Haus Möhler N. O. von Oelde.

⁹⁵) Brschft. Natarp, K. Hoetmar.

⁹⁶) Ist nicht mehr zu konstatiren. Im F. G. II heisst es Gunderingkel, und liegt in Wadersloh. Der Annahme, dass dieses Wort sich später in Gordincsele verändert habe, widerspricht der Umstand, dass im F. G. I Gunderincsele neben Godincsele vorkommt. (Ein Gunseler Mersch giebt es allerdings heute noch im Kr. Beckum).

⁹⁷) Sch. Uphus, K. Wadersloh nach F. G. II, also nicht der Sch. Gr. Uphus im K. Ennigerloh.

⁹⁸) Sch. Spork. K. Liesborn. Nach F. G. II im K. Wadersloh. Diese beiden Kirchspiele grenzen an einander. Es haben also wohl früher andere Kirchspielsgrenzen bestanden.

⁹⁹) Dorf Stünninghausen, Kr. Beckum.

¹⁰⁰) Aus den Urk. vom J. 1267 u. 1298 (Wilmans Urk. B.N. 801 u. 1597) ergibt sich, dass hier die Brschft. Hoeste, K. Ennigerloh gemeint ist, nicht die Brschft. Hoenhorst, K. Freckenhorst.

Mannikin enon scilling penningo. Te Hrotmundingtharpa¹¹¹⁾ ses tein muddi.

Thit sint thie sculdi van themo hova selvomo to Baleharnon¹¹²⁾ tuilif gerstina malt gimalana ende fierthie muddi gerston ende ses malta) havoron ende ahte muddi to tegothon¹¹³⁾ ende tein malt huetes ende sivon muddi ende ahtetein muddi erito ende fier malt rokkon ende ahte muddi ende tuilif sculdakan ende fif koi ende tue specsuin ende fier kosuin ende tue suin iro iawethar si ahte penningo werth, ende thru embar giscethanas smeras ende tue embar hanigas ende^{b)} other half hunderod honero ende tue muddi eiro ende sesse ende nichentein muddi saltes ende thie ferscanga ende thie kaseos the to themo^{c)} thie noste hared. Ende thero abdiscon en suin, the sisestein penningo werth, ende en scap ende tue embar hanigas ende ses muddi huetes. Ende van thes meiras huse ende van then hovan the thar in hared, van thero hova bi themo dica,¹¹⁴⁾ ende van Rugikampon¹¹⁵⁾ enan vaccam^{d)} ende tue gerstina malt gimalana ende fier muddi huetes ende tue maldar brodes^{e)} eveninas^{f)} to Meinhardes gerasdaga.¹¹⁶⁾ Van Suihtinhovile¹¹⁷⁾ Mannikin sesta

a) So korrigirt statt des darunterstehenden durchstrichenen muddi.

b) Vor dem Wort ein radirtes e.

c) Cod. über dem e ein Strich.

d) lateinisch!

e) Im Text ist panis über „brodes“ geschrieben.

f) Cod: Eveninas u. vorher ein Punkt, ein Beweis von der Unkunde des Schreibers.

¹¹¹⁾ Hof Rotgermindrup, N. von Warendorf; doch kann man auch an den Hof Rottendorf oder Rottrup, K. Ennigerloh denken, und zwar wird Letzterer der Richtige sein, wie ein Blick auf die Karte lehrt, da der erstgenannte Hof, wenn er zum Amte Ennigerloh gehört, ganz vereinzelt zwischen den Höfen des Amtes Viehhaus liegen würde, während der Hof Rottendorf mitten unter den übrigen Höfen des Amtes Ennigerloh zu dem er auch gehört, befindlich ist. — Im G. B. lautet der Name schon Rotmanninctorpe.

¹¹²⁾ Sch. und Brschft. Ballhorn, K. Enniger.

¹¹³⁾ tegotho der Zehnte.

¹¹⁴⁾ Teich.

¹¹⁵⁾ B. Rükamp, K. Enniger.

¹¹⁶⁾ Jahrestage, ger ist Jahr.

¹¹⁷⁾ Sch. Schwichtenhövel SW. von Freckenhorst.

half malt gerstina gimalana ende tuentihe muddi gerstan ende fierthic muddi havoron to tegathon ende ses muddi erito ende fier malt rockon ende en muddi, ende en muddi huetes ende tue specsuin ende tue suin iro iawethar ahte penningo werth. Van Wedisscara¹¹⁸) Bunikin ende Jebo iro iawethar tue gerstina malt gimalana. Van Vorkonbikie¹¹⁹) Geba tue gerstina malt gimalana. Van Rokkonhulisa¹²⁰) Amoko thrithic muddi gerston. Van Asschasberga¹²¹) Winizo^a) sivon muddi gerstinas maltes gimalenas ende sivontein muddi gerston. Wiziko bi themo Huninghova¹²²) tue malt gerston. Van Stenhurst¹²³) Hoyko thrie scillinga penningo thero^b) samnanga¹²⁴) to thero missa sancte crucis. Van Hursttharpa¹²⁵) Heppo sestein penningo tue malt gerston ende thru muddi. Van Vorsthuvila¹²⁶) Bunikin fitein muddi gerston. Van Werneraholthuson¹²⁷) Eppo (XVI modios) en malt gerston, Lanziko an themo selvon tharpa fiertein muddi gerston. Van Bikietharpa¹²⁸) Sahsa tue gerstina malt

a) Cod: W.

b) Es folgt sni durchstrichen.

¹¹⁸) Sch. Weischer, Berger Brschft. K. Nordkirchen. Kr. Lüdinghausen.

¹¹⁹) Sch. Forkenbeck, K. Lüdinghausen.

¹²⁰) An Sch. Röckinghausen (Rokinchusen, Wilmans U. B. N. 905 v. J. 1271) K Wiedenbrück wird hier aus dem Grunde nicht zu denken sein, weil die ganze hier angeführte Reihe der zum Amt Ballhorn gehörenden Güter im Kr. Lüdinghausen belegen ist. Ueberdies treten im J. 1305, 1331 u. 1338 ein Henricus und ein Johann de Roggenhulse als zu der gleichfalls hier liegenden Freigrfscht. Rechede gehörig, auf.

¹²¹) Dorf Ascheberg, Kr. Lüdinghausen.

¹²²) Huninghove, K. Ascheberg.

¹²³) Sch. Steinhorst, K. Ascheberg.

¹²⁴) Vereinigung, Konvent.

¹²⁵) Sch. Horstrup in der Oesterbauerschaft, K. Südkirchen.

¹²⁶) Brschft. Forsthövel, K. Herbern.

¹²⁷) Brschft. Holthausen, K. Werne.

¹²⁸) Ob Freckenhorst in der Brschft. Bechdrup, K. Lüdinghausen, oder beim Hause Beckendorf, Brschft. Horst, K. Werne Besitzungen gehabt hat, ist nicht mehr zu konstatiren. Doch scheint Letzteres angenommen werden zu müssen, da Bechdrup wohl aus dem Namen Bergdorp (Wilmans U. B. N. 1295 v. J. 1285) abgeleitet werden muss.

gimalena. Van Panewik¹²⁹) Inggizo tuena scillinga penningo ende tuena Azelin van Bierahurst¹³⁰) to winscatte¹³¹) ende en malt gerstan gimalan uppan spikera. Van Meclan¹³²) Fizo en malt erito then gimenon iungeron.¹³³) Van Avonhuvila¹³⁴) Alikin thrutein muddi gerstinas maltes gimalenas.^{a)} Van Brath¹³⁵) Deiko tuentihe muddi gerston.^{b)} Van Rammas-huvila Azelin tein muddi gerston ende tein muddi havoron. Fol. 51 Van Astrammashuvila Mannikin thritihe muddi gerston. Van thero Harth¹³⁸) Mannikin ses muddi rockon ende nigon muddi gerston, Liudger an themo selvon tharpa nigon muddi gerston. Van Scandforda¹³⁹) Rothhard fertihe muddi havoron. Bunikin an themo selvon tharpa thritich muddi havoron. Van themo Luckissconhus¹⁴⁰) Fretheko en gerstin malt gimalan ende thru malt gerston ende sivon muddi. Van thero Wissitha¹⁴¹) Tiezo tue embar hanigas. Van Huuttingtharpa^{c)}¹⁴²) Sirik tuentich muddi gerston ende fier-

a) Cod: ggimalenas.

b) Cod: ggerston. Doch ist beide Mal das erste g zu radiren versucht.

c) So deutlich der Cod. aber wahrscheinlich verschrieben statt Huntingtharpa.

¹²⁹) Hof Panick, K. Walstedde. S. unten G. B. s. v.

¹³⁰) Sch. Berhorst, K. Alt-Ahlen.

¹³¹) Zur Weinschatzung, Steuer zum Einkauf von Wein.

¹³²) Hof Mecheln, K. Alt-Ahlen, ist aber jetzt nicht mehr vorhanden.

¹³³) Jünger, Schüler, Klosterschüler, auch im Fem. Hier den Kloster-schülerinnen insgesamt.

¹³⁴) Sch. Avenhövel, K. Alt-Ahlen.

¹³⁵) Brschft. Bracht, K. Sendenhorst.

¹³⁸) Brschft. Haardt, K. Sendenhorst.

¹³⁹) Haus u. Brschft. Sandfort, K. Sendenhorst.

¹⁴⁰) Wahrscheinlich Hof Liekhus, Brschft. Gronhorst, K. Freckenhorst. Schon im G. B. heisst es Lichus, während Luckissconhus dort nicht mehr erscheint. — Ein Luttinghaus liegt im K. Sendenhorst u. gehörte nach Freckenhorst, ebenso Lückenkötter, B. Flintrup, K. Freckenhorst.

¹⁴¹) Später Wesede. Eine Brschft. Wechte liegt im K. Tecklenburg.

¹⁴²) Ein Hontruperfeld liegt im Kr. Beckum. Zu einer Urk. v. 1267 (Wilmans n. 789) über die Güter in Bersen u. Huncinctorpe findet sich im Repertor die Notiz: „Diese Güter sind jetzt das Erbe Austermann und Dreier“. Letztere liegen in der Brschft. Beesen, im N. W. von Ennigerloh.

tich muddi havoron. Van West Judinashuvila¹⁴³) Liuza (XIII modios) en gimalan malt ende tuentich muddi gerston, Emma an themo selvon tharpa ses muddi rockon ende ses muddi maltes. Ibiko an themo selvon tharpa en gerstin malt gimalan ende en malt gerston. Makko an themo selvon tharpa tuentich muddi gerston. Van Isingtharpa¹⁴⁴) Hoyko en gerstin malt gimalan ende fiertich muddi havoron. Van thero Angela¹⁴⁵) Meinziko thritich muddi gerston^a). Van Eclan¹⁴⁶) Memo tuentich muddi gerston. Van Athorpa¹⁴⁷) Benniko tuentich muddi gerston. Van Gesthuvilae¹⁴⁸) Meinziko en (XIII modios) gerstin malt gimalan ende fiftein muddi gerston. Ibiko an themo selvon tharpa fiftein muddi gerston. Azelin an themo selvon tharpa tein muddi gerston. Van^b) Gestlan¹⁴⁹) Tiezo en gerstin malt gimalan, Ibiko an themo selvon tharpa en gerstin malt gimalan ende en malt gerston ende en malt havoron ende en suin to gersdage sancte Thiethilda alemonsnon^c). Hoyko van themo selvon tharpa tuentich muddi gerston. Van Aningeralo

a) korr. statt des darunterstehenden durchstrichenen havoron.

b) Hinter van eine Rasur.

c) Es muss heissen alemonsnon; alamosna, almosa heisst Almosen.

¹⁴³) Dem Aktenrepertor zufolge soll eine Judenhove im J. 1351 in der Brschft. Geisler, K. Beckum gelegen haben. Diese vermag ich nicht mehr nachzuweisen, und vermthe mit v. Ledebur u. Tibus, dass hier die Brschft. Jonsthövel, K. Sendenhorst gemeint ist.

¹⁴⁴) Brschft, Isendorf, K. Vorhelm, doch giebt es noch eine Brschft. Issendorf, K. Emsdetten. Diese heisst im J. 4277 Ysinctorpe (Wilmans U. B. N. 1019).

¹⁴⁵) Der Hof tor Angel im K. Ennigerloh gehörte nach Ausweis des Aktenrepertors noch im J. 1553 dem Stifte Freckenhorst. Jetzt Angelmann SW. von Ennigerloh, am Angelfluss.

¹⁴⁶) Brschft. Eckel, oder nach der Generalstabskarte Eckeler mit dem Hause Bergeikel, K. Vorhelm. — SO. von Ahlen giebt es aber auch einen Sch. Eckel.

¹⁴⁷) Wahrscheinlich die Brschft. Arup, K. Herbern. Die Verwandlung von tharpa, thorpa in rup kann nicht befremden, dieselbe findet sich in Westfalen mehrfach (tharpa-trup-rup).

¹⁴⁸) Sch. Geisthövel, K. Ahlen.

¹⁴⁹) Brschft, Geissler, K. Beckum, Noch im F. G. II. Geistel.

Imikin^{a)} fiftein muddi gerston. Van Hukillnhem¹⁵⁰⁾ Lanzo en malt gerston. Van Polingon¹⁵¹⁾ Sahsger tein muddi gerston^{b)}, Azelin an themo selvon tharpa tuentich muddi gerston. Van Thralingon¹⁵²⁾ Hiko fiftein muddi gerston, Eppiko an themo selvon tharpa tuentich muddi gerston. Eilger an themo selvon tharpa tuentich muddi gerston ende
 ,Fol. 6. fertein muddi gerstinas maltes gimalanas. Azelin an themo
 ,maltes' selvon tharpa tuentich muddi gerstinas maltes gimalenas. Van Utilingon^{c)} ¹⁵³⁾ Wizild^{d)} tuentich muddi gerston. Alikin ende Tiezo an themo selvon tharpa iro iawethar alsa vilo, Wizo^{d)} an themo selvon tharpa en malt huetes. Van Kiedeningtharpa¹⁵⁴⁾ Eilikin tein muddi gerstinas maltes gimalanas ende tein muddi gerston. Wizo^{d)} endo Faderiko ende Mannikin an themo selvon tharpa iro allero gihuilik sivontein muddi gerstinas maltes gimalenas. Van Hotnon Hrodbrath ende Reinzo iro iahuethar fiftein muddi gerston^{e)}. Iziko an themo selvon tharpa sivontein muddi gerstinas

a) Zwischen I u. m ist im Cod. eine Lücke für einen (radirten) Buchstaben.

b) Vor gerston ist noch ein radirtes g zu erkennen.

c) Das li korrigirt aus einem n.

d) Im cod. steht W.

e) So korrigire ich statt greston des Cod.

¹⁵⁰⁾ Sch. Hoeckelmann, K. Enniger. Auch giebt es einen Sch. Hoeckelmann im K. Vellern.

¹⁵¹⁾ Brschft. Polingen, K. Enniger.

¹⁵²⁾ In einer Freckenhorster Urkunde vom 16. Okt. 1282 (Wilmans U. B. no 1183) kommt Bernardus de Drelingen und Heynicus de Polingen vor, und in dems. Jahr (Wilmans no 1193) derselbe Drelingen als Freckenhorster Lehnsman, der dem Kl. Marienfeld ein Grundstück in der Brschft. Gronhorst, Namens Sudendorpe, im K. Freckenhorst verkauft. In dieser Gegend wird also auch Drelingen gelegen haben. Ein Sch. Drengpohl wohnt jetzt NO. v. Ennigerloh, u. ein Hof Degling liegt westlich nahe bei Enniger. In der Brschft. Westladbergen befindet sich ein Hof Drieling, dessen Name am meisten an das alte Drelingen erinnert, allerdings aber etwas entfernt liegt.

¹⁵³⁾ Im G. B. u. F. G. I. Utelingen u. Utelinchem, doch kann ich den Namen nicht mehr finden. Nach F. G. II. Otelingen, K. Enniger.

¹⁵⁴⁾ Im J. 1279 (Wilmans U. B. no. 1084) Cudincorp, 1534 (Msc. II. 77, S. 258) Coentorp, jetzt Brschft. Kentrup, K. Ostenfelde.

maltes gimalenas^{a)}. Van Kiedeningtharpa Burchheri tuentich muddi eveninas maltes ende tein muddi gerstinas. Van Hotnon Eilhard ende Hazeko iro iahuethar fiftein (XX) muddi gerston. Esik iro gibur¹⁵⁵⁾ tuentich muddi gerston^{b)}, Ekko an themo selvon tharpa thru embar hanigas. Van Livoredingtharpa Manni en malt rockon. Van Narthliunon¹⁵⁶⁾ Azelin tuene scilling penningo thero samnanga vischkapa¹⁵⁷⁾. Van Gasgeri¹⁵⁸⁾ Reinzo fif scilling penningo ende van Felin¹⁵⁹⁾ tuene (ad pisces). Van Kiediningtharpa Eilikin ende Wizo^{c)} ende Vaderiko ende Bur(c)heri ende Mannikin iro allero gihuilik en biersuin.

Fan^{d)} themo ambahte to Balehornon sculun kumen XXXIII uppan thenae spicare gerstinas maltes ande II pund hraro^{e)} gerston quattuor malt.

Def) Balehornon sculon uppan thena spikare geldan sexaginta quattuor hova med themo forewerca^{c)} to Suihtenhuvile.

Thit scal themo meira selvamo ieldan an then hof. Sin chebur¹⁶⁰⁾ Eppo tuentich muddi gerstonende tuentich muddi havoron. Van Utilingon Witzo^{c)} ende Witzo^{c)} iro iahuethar tuentich muddi gerston Razo an themo selvon tharpa en malt havoron.

a) Vor diesem Worte ist noch ein radirtes gi zu erkennen.

b) Cod: geerston.

c) Cod: w.

d) Dieser Absatz steht am Rande auf der Länge von Fol. 5.

e) Verschrieben statt hrenaro. hreni ist rein, also Gerstenkorn in seiner natürlichen Form. — Köne a. a. O. sagt, hraro käme von hre = roh, also ungemälzte, ungemahlene Gerste.

f) Dieser Absatz steht auf dem Rande von Fol. 5¹.

¹⁵⁵⁾ bur ist Einwohner, Bauer; gibur Miteinwohner, Nachbar.

¹⁵⁶⁾ Wahrscheinlich Brschft. Nordlünen, Kr. Lüdinghausen.

¹⁵⁷⁾ vischkap = Einkauf von Fischen.

¹⁵⁸⁾ Dorf Gescher, Kr. Coesfeld.

¹⁵⁹⁾ Dorf Velen, Kr. Borken.

¹⁶⁰⁾ Der Cod. hat hier und noch mehrfach sinche bur. Man wird dadurch zu der Annahme genöthigt, dass der Abschreiber nicht immer verstanden hat, was er schrieb, da diese Worte nichts Anderes bedeuten als sin gibur, gebur, chebur, s. o. Anm. 155.

Scarron¹⁶¹) Azo tue ende tuentich muddi gerston. Van Thatinghovan¹⁶²) Rothing thritich muddi gerston. Van Telchigi¹⁶³) Hozo en malt gerston. Van Meklan¹⁶⁴) Fizo tein muddi maltes. Van Avonhuvila Alikin fiertich muddi gerston. Van Hriponsile¹⁶⁵) Azelin en malt gerston. Van Rammeshuvila Azelin tein muddi gerston. Hameko an themo selvon tharpa en malt gerston ende tuentich muddi havoron, Mannikin an themo selvon tharpa tein muddi gerston. Van Santforda¹⁶⁶) Rothhard tuentich muddi havoron, Hizel an themo selvon tharpa ses penninga. Van thero Harth Liudger en malt rockon. Van Judinashuvila Ibiko en malt gerston. Van Isingtharpa Hoiko sivon muddi gerston. Van thero Angela Makko fierteina) muddi gerston. Meinziko ende Hoio bi thero Angela iro iahuethar ses penninga. Tiezo uppan thera hetha¹⁶⁷) tue malt gerston. Van Heclan Sibraith fiftein muddi gerston. Van Hleon¹⁶⁸) Eiliko tue malt gerston. Van Liveredingtharpa Hizel tuentich muddi havoron. Tiezo bi themo dica tuentich muddi havoron. Van Rothmundingtharpa Manni tuentich muddi havoron. Van Langonhuvila¹⁶⁹) Azekin tuene scillinga. Van Humbratthinguson¹⁷⁰) Liuzo ende sin gebur iro iahuethar

a) korr. aus fiertich.

¹⁶¹) Ich finde einen Hof Scharmann im K. Senden Kr. Lüdinghausen, und einen Hof dess. Namens im K. Ennigerloh.

¹⁶²) Oben Datinghovan genannt: Sch. Deitinghof, Brschft. Geisler. K. Beckum.

¹⁶³) Auch Telgei. Hof Tellegei, K. Ahlen

¹⁶⁴) Hof Mecheln, K. Ahlen. s. Anm. 132.

¹⁶⁵) Haus Riepensell, K. Drensteinfurt.

¹⁶⁶) Vorher Scandforda genannt, im K. Sendenhorst.

¹⁶⁷) Heide.

¹⁶⁸) Brschft. Hallehne, K. Neu-Ahlen. Das Haus Lohne an der Ems, W. v. Eine, an welches ich zuerst gedacht hatte, kann es nicht sein, wie ein Blick auf die Karte lehrt, denn Lohne liegt mitten unter den Höfen des Amts Viehhaus, Hallehne aber unter denen von Ballhorn, wozu es gehört.

¹⁶⁹) Brschft. Langenhof, K. Drensteinfurt.

¹⁷⁰) An den Hubrechtinchof, der wahrscheinlich bei Deventer lag, werden wir hier nicht denken dürfen, wohl aber an das domus Hunbrattinchof im K. Emsdetten.

tuentich muddi saltes. Van Biresterrona¹⁷¹⁾ Razi sestein penninga. Van Wanumelon^{b)}172) Abbilin en malt rockon. Van Jesthuvila Abbiko enon scilling penninga. Van Werneraholthuson^{c)} Lancikin tuene scillinga penninga, ende sin gebur ses penninga. Van Forthhuvile¹⁷³⁾ ahte muddi gerston. Van Ringie¹⁷⁴⁾ enon scilling penninggo. En land van Medebikie¹⁷⁵⁾ ende othar van Suththarpa¹⁷⁶⁾ iro iahuethar ahte penninga. Van Haringtharpa¹⁷⁷⁾ ahte penninga. Van Hamerethi¹⁷⁸⁾ Vokko thrie scillinga denarios to kietelkapa¹⁷⁹⁾ ende van Ballevo¹⁸⁰⁾ tue malt havoron, Vockilin 1 solidum eht^{d)}181) te kietel (capa). Van Elm-hurst¹⁸²⁾ Sabsger enon scilling penninga themo bathere¹⁸³⁾.

Van Liuzikon ammahte, van Bocholte Tiediko tue malt rockon then batheron. Van Aningeralo themo ammahte

a) ro ist Korrektur.

b) Cod: W.

c) So korrigire ich statt hotlhuson.

d) Das e korrigirt aus t.

¹⁷¹⁾ Diesen Ort vermag ich nicht zu deuten.

¹⁷²⁾ Wahrscheinlich das heutige Wambeln K. Rhynern Gr. Mark. Ob mit dem „Wamalo“ in der Urkunde B. Erpho's vom J. 1090, die nur wenig jünger ist, als diese Heberolle unser Wanumelon gemeint ist? Ich glaube es aus dem Grunde nicht, weil noch im J. 1245 dieser Ort unter dem Namen „Wanemale“ erscheint. (Wilmans U. B. no. 444).

¹⁷³⁾ Vielleicht Brscht. Forsthövel, K. Herbern. Aber ein Forsthövels Haus liegt auch in Freckenhorst.

¹⁷⁴⁾ Ein Ringbeck und ein Rinkhof liegt im K. Ennigerloh; Rynge nach F. G. II im K. Telgte.

¹⁷⁵⁾ Medebach im Sauerlande?

¹⁷⁶⁾ Vielleicht Suntrup (Sudendorp) Brscht. Gronhorst, K. Freckenhorst, doch liegt in Freckenhorst selbst ein Sutorper Haus. S. oben Anm. 152. —

¹⁷⁷⁾ Brscht. Hentrup, K. Liesborn. Dieselbe hiess 1534 noch Herentorpe. — (Doch giebt es auch einen Hof Hentrup SO. von Ascheberg.

¹⁷⁸⁾ Es wird Hemmerde in der Gr. Mark. K. Hamm sein.

¹⁷⁹⁾ ketil-cap = Einkauf von Kesseln. Köne a. a. O. deutet kietel auf Kochtöpfe.

¹⁸⁰⁾ Balve im Sauerland.

¹⁸¹⁾ Es heisst „auch“, „ebenso“. —

¹⁸²⁾ Brscht. Elmenhorst, K. Sendenhorst.

¹⁸³⁾ bathere der Bader. —

Alverik van Hotnon enon scilling penningo. Van themo^{a)} ammahte te Varetharpa¹⁸⁴⁾, Wizob^{b)} van Variti¹⁸⁵⁾ ses muddi rockon then batheron. Van Jemere¹⁸⁶⁾ themo ammahte Azelin van^{c)} Hlacbergon¹⁸⁷⁾ ses muddi rockon then batheron. Van Aningeralo themo ammahte Vocko an Gronhurst ende Boio van Teltingtharpa¹⁸⁸⁾ iro iahuethar enon scilling penningo then muleniron.

Fol. 7. Thit sint thie sculdi van themo hova selvamo van Jecmari ses muddi gerstinas maltes uppen spikeri ende en ko ende en kosuin ende tue specsuin ende tue suin iro iahuethar ahte penningo werth ende thrio an ger¹⁸⁹⁾ fieri ande thritich kieso ende thriu half embar smeras engiscethan ende tue huite¹⁹⁰⁾ ende fieri ende thritich honero ende tue muddi eiro. Ende thero abdissecon sie tuene van Jecmeri ende van Varetharpae en suin sestein penningo werth, ende en scap ende tue embar hanigas ende en malt rockon.

a) hier ist im Cod. tharpa ausradirt, wahrscheinlich hatte der Schreiber das gleich folgende Varetharpa schon an diese Stelle gesetzt.

b) Cod: hat W.

c) Cod: Azelimian, ganz deutlich; ein Beweis von dem geringen Verständniss des Schreibers für das, was er kopirte.

¹⁸⁴⁾ Brschft. Vadrup, K. Westbevern.

¹⁸⁵⁾ Brschft u. Sch. Verth, K. Telgte.

¹⁸⁶⁾ Im Cod. scheint hier u. mehrmals später Lecmere zu stehen doch kann das L auch stets als J gelesen werden, wie es auch, um dem Worte einen Sinn zu geben, heissen muss, es ist der Schulzenhof Jochmaring, Brschft Schmeddehausen, K. Greven.

¹⁸⁷⁾ Dorf Ladbergen, Kr. Tecklenburg.

¹⁸⁸⁾ Sch. Tentrup, K. Ennigerloh.

¹⁸⁹⁾ Der codex schreibt anger, und dies ist ein abermaliger Beweis von der Unkunde des Schreibers. Grimm u. Massmann bei Dorow a. a. O. haben sich vergeblich bemüht, das Wort anger zu erklären. Es freut mich, durch die gütige Belehrung des Herrn Professors Storck an der hies. Akademie, in der Lage zu sein, diese Stelle richtig zu deuten: ger heisst „Jahr“ (vgl. oben und weiter unten häufig gerasdage, (Jahrestag), an heisst „in“, thrio nicht „drei“, sondern „drei Mal“; die ganze Stelle muss also gelesen werden „und drei Mal im Jahr 34 Käse.“ —

¹⁹⁰⁾ huit weiss, also hier 2 Eimer ausgelassenen (weissen) Fetts.

Ende Attiko van Werst¹⁹²) fif scudlakan thero abdisson.
 Van Smithehuson¹⁹³) Azeko tuentich muddi rockon. Manni-
 ko van themo selvon tharpa fiftein muddi rockon ende tue
 muddi melas. Azelin ende Hizele an themo selvon tharpa
 iro iawethar fiftein muddi rockon ende tue muddi melas.
 Riebrath an themo selvon tharpa en malt rockon. Bettikin
 ende Tizo an themo selvon tharpa iro iawethar tuentich
 muddi rockon ende tue muddi melas. Gerrik an themo
 selvon tharpa tue embar hanigas. Van Vuclastharpa^{a)}¹⁹⁴)
 Manniko fiftein muddi rockon ende tue muddi melas ende
 en embar hanigas. Van Galmeri Gelderik fiftein muddi
 rockon ende tue muddi melas. Van Hgumorodingtharpa¹⁹⁵)
 Ibikin tuentich muddi rockon ende (van themo ammahte to
 Jecmare sculon geldan uppan thena spikare XXXII hova^b)
 van Marastharpa¹⁹⁶) Fadiko ende Thiederik iro iawethar
 tuentich muddi rockon ende tue muddi melas^c). Adis-
 tharpa¹⁹⁷) Lieviko tuentich muddi rockon ende tue muddi

a) Cod. hat hier VV, während er sonst ein deutliches Majuskel W hat.

b) Diese Parenthese findet sich auch im Cod. u. alle Worte derselben sind unterstrichen. Sehr wahrscheinlich soll sie also eliminiert werden, da auch kurz vorher auf dem Rande von Fol. 7 fast genau dieselben Worte stehen, dort wohl als Ueberschrift, oder als Summe.

c) hier steht im Texte das durchstrichene h, u. unten auf dem Rande der Seite finden sich dann die Worte „Adistharpa — melas“ zwischen zwei ebenfalls durchstrichenen h, von denen das letzte, durch Flüchtigkeit des Schreibers einem b sehr ähnlich ist.

¹⁹²) Wohl die Westerbrschft. im K. Ladbergen.

¹⁹³) Brschft. Schmeddehausen, K. Greven.

¹⁹⁴) Das Freckenhorster Lehnsamt Jochmaring wurde im J. 1339 an Heinrich von Korf verkauft. Damals gehörten die Erben Vogelstorphove und Gelmershove zur Brschft. Poppenbeck, welche neben den genannten beiden Höfen noch eine Reihe Anderer enthielt, die zum Amte Jochmaring zählten. Vuclastharpa und Galmeri der Heberolle werden die spätere Vogelstorphove u. Gelmershove sein, womit auch die Annahme hinfällig wird, dass Galmeri die Brschft. Gelmer K. S. Mauritz N. v. Münster ist.

¹⁹⁵) Brschft. Güntrup, K. Greven.

¹⁹⁶) Brschft. Maestrup, K. Greven.

¹⁹⁷) Sch. Aastrup, Brschft. Schmeddehausen, K. Greven.

melas. Van Bunistharpa¹⁹⁸) Azeko tuentich muddi rockon ende tue muddi melas. Van Winikingtharpa¹⁹⁹) Meinciko tuentich muddi rockon ende tue muddi melas ende tue embar hanigas. Van Winkila^a)²⁰⁰) Alverik tuentich muddi rockon ende tue muddi melas. Van Glano²⁰¹) Saleko en malt rockon. Van Sarbikie²⁰²) Hoio tuentich muddi rockon. Van Katingtharpa²⁰³) Liudiko tuentich muddi rockon. Van Huttingtharpa²⁰⁴) Dudo b) tuentich muddi rockon ende tue muddi melas ende en embar hanigas. Van Thankilingtharpa²⁰⁵) Wizel^a) tuentich muddi rockon ende tue muddi melas. Ammoko an themo selvon tharpa fiftein muddi rockon ende tue muddi melas. Van Lacbergon Athelbrath tuentich muddi rockon. Azelin an themo selvon tharpa tue malt rockon. Van Thurnithi²⁰⁶) Reinzo en malt rockon ende en gerstin malt gimalan. Van Asthlabergon²⁰⁷) Mannikin tue embar hanigas. Van Bergtharpa²⁰⁸) Aldiko fiftein muddi rockon ende thru (tue) muddi melas. Van Lembikie²⁰⁹) Azelin thritich muddi ha-

a) Cod; w.

b) Während sonst D gebraucht wird, beginnt das Wort hier mit dem Uncial d, was Dorow veranlasste, Sudo zu lesen. —

¹⁹⁸) Sch. Bönstrup, Brscht. Wentrup, K. Greven.

¹⁹⁹) Brscht. Wentrup, [K. Greven. Im J. 1339 heisst die Brscht. noch Winekentorpe.

²⁰⁰) Hof Winkel, Brscht. Wentrup, K. Greven.

²⁰¹) Hof Glanemann, Brscht. Pentrup, K. Greven. Bei diesem Hofe mündet die Glane in die Ems.

²⁰²) Dorf Saerbeck, N. v. Greven, a. d. Ems.

²⁰³) Hof Kettrup, Brscht. Westladbergen, K. Saerbeck.

²⁰⁴) Brscht. Hüttrup, K. Greven.

²⁰⁵) Im G. B. Tenkelingtorpe, ebenda und im F. G. I. Denkelingtorpe. Ebenso im F. G. II. Vielleicht ist dieser Name noch im Teiglerhof, Brscht. Westladbergen zu erkennen. (Im K. Enniger giebt es einen Hof Degling.)

²⁰⁶) Brscht. Dörenthe, K. Ibbenbüren.

²⁰⁷) Ostladbergen, giebt es nicht mehr.

²⁰⁸) Brscht. Birgte, K. Riesenbeck, Kr. Tecklenburg.

²⁰⁹) Es giebt einen Sch. Lembeck K. Altenberge, und einen Hof Lembeck, K. Nordwalde. Aus F. G. II. ergiebt sich, dass Ersterer Freckenhorst gehörte. Beide Höfe Lembeck liegen in unmittelbarer

voron ende tein muddi gerston. Van Popponbikie²¹⁰) Azo thru gerstina malt gimalena. Van Holthuson²¹¹) Frethiger en gerstin malt gimalan ende fiftein muddi gerston.

Van^a) themo ambahte to Jukmare sculon geldan uppan thena spicare XXXIII hova.

Thit sint thie sculdi the themo meira selvamo an thena hof geldad. Van Smithehuson Azeko ellevan muddi gerstinas maltes. Bettikin an themo selvon tharpa tue muddi huetes. Van Galmere Gelderik enon scilling penningo. Van Vucles-tharpa^b) Manniko eleven muddi gerstinas maltes. Van Marastharpa Siger fiftein muddi rockon. Tiederik an themo selvon tharpa enon scilling rockon. Van Adistharpa Lieveko en malt gerston. Van Bunistharpa Sizo en malt rockon. Van Peingtharpa²¹²) Boio fiertein muddi rockon ende fiertein muddi gerston. Van Thankilingtharpa Wizel^c) ende Ammoko iro iawethar elevan muddi maltes. Van Katingtharpa ses muddi rockon Willezo^c), van Hlacbergon Azelin tuena scillinga penningo ende ses muddi rockon. Van Westonveldac²¹³) enon scilling penningo. Van Alfstide²¹⁴) Azo sestein penninga. Van Bergtharpa Aldiko elevan muddi maltes.

Thit is thiud^d) scult the van hova selvamo geldid te Varetharpa uppan spikare ses muddi gerstinas maltes gimalenas ende ena ko, ende en kosuin ende en suin sestein penningo werth, ende tue suin iro iawethar ahte penningo werth, ende thru malder kieso ende tuuliva²¹⁵) ende thriuhalf embar

a) Am Rand von Fol. 7.

b) Cod: vv, dieses Mal kleine Buchstaben. —

c) Cod: W.

d) Hier ist ein Wort durchstrichen, nur der Anfangsbuchstabe desselben, ein s, ist geblieben.

Nachbarschaft. Wahrscheinlich bildeten sie früher nur eine Beszung, und erst die Kirchspielsgrenze hat sie getrennt.

²¹⁰) Brschft. Poppenbeck, K. Havixbeck, Kr. Münster.

²¹¹) Es wird hier die Brschft. Holthausen O. von Ladbergen oder die gleichnamige Brschft. bei Brochterbeck (O. von Dörnthe, Birg(e), vielleicht aber auch die Brschft. Holten dicht bei Ladbergen gemeint sein.

²¹²) Brschft. Pentrup, K. Greven.

²¹³) Brschft. Westerfeld, K. Altenberge.

²¹⁴) Nach dem Aktenrepertor ist man geneigt, hier an die Brschft. Alstedde bei Billerbeck, Kr. Coesfeld zu denken.

²¹⁵) Es fehlt hier die Angabe des Objekts.

Fol. 8. „thero“
 smeras engiscethan ende tue huite, ende fieri ende thritich honero ende tue muddi eiro. Van iawethero stida Jecmare ende van Faretharpa ses sculdlakan then iungeron. Van Fariti Wizo^{a)} ses muddi (I solidum) rockon. Van Hringie²¹⁶⁾ Athelword^{b)} tein muddi rockon ende tue muddi melas. Van Aldontharpa²¹⁷⁾ Hizel en malt rockon ende tue muddi melas, Aliko an themo selvon tharpa tue malt rockon. Van Wersetharpa^{c)} Tizo en malt rockon, ende tue muddi melas. Van Lingeriki²¹⁹⁾ Vadiko fiftein muddi rockon, Meinhard an themo selvon tharpa ende Faderiko iro iawethar tuentich muddi rockon ende tue muddi melas. Van Westarbikie²²⁰⁾ Liefheri fiftein muddi rockon ende en embar hanigas ende²²¹⁾ an themo selvon tharpa en malt rockon. Van (H)ramisitha²²²⁾ Thiezo tein muddi rockon, van themo selvon tharpa Azelin thritich muddi havoron. Van Asithi²²³⁾ Aliko thritich muddi havoron. Van Holthuson²²⁴⁾ Ekkiko thritich muddi havoron. Tiziko an themo selvon tharpa en linen lakan, that si fiftein penningo werth. Van Thiediningtharpa²²⁵⁾ Abbo fiertein (XV) muddi rockon. Buno an themo selvon tharpa sivontein muddi rockon. Van Hekholta²²⁶⁾ Gelderad sivontein muddi rockon ende en ammahtlakan thero samnanga²²⁷⁾, Boso an themo selvon tharpa

a) Cod: hat ein W.

b) Cod: w.

c) Cod: VV.

²¹⁶⁾ Vielleicht die Brschft. Ringel, K. Lengerich, wahrscheinlich aber das Rynge des F. G. II, K. Telgte.

²¹⁷⁾ Brschft. Aldrup, K. Greven, doch vielleicht ist eher an die gleichnamige Brschft. im K. Lienen zu denken.

²¹⁸⁾ Hof Wersedrup S. von der Haskenau, dem Einfluss der Werse in die Ems.

²¹⁹⁾ Hof Gr. u. Kl. Lengerich, NO. von der Haskenau.

²²⁰⁾ Brschft. Westerbeck, K. Lienen.

²²¹⁾ Hier fehlt ein Name.

²²²⁾ Brschft. Remsede, K. Laer, D. Osnabrück.

²²³⁾ Oesede, S. von Osnabrück.

²²⁴⁾ Wellingholzhausen, D. Osnabrück.

²²⁵⁾ Brschft. Tittingdorf im Osnabr. K. Buer.

²²⁶⁾ Hof Eikholt im Osuabr. K. Melle.

²²⁷⁾ ein dem Konvente pflichtiges Dienstlaken. Heyne a. a. O. S. 98.

ahte muddi rockon. Van Asscon²²⁸) Lihtger tue embar hanigas ende en ammahtlakan thero samnanga. Van Holla²²⁹) Jezo tue embar hanigas. Van Adistharpa Lanzi-kin tue embar hanigas. Van Widea²³⁰) Geliko tue embar hanigas. Van Grupilinga Wizel^b) tuentich muddi rockon uppan spikare ende thero abdissecon tein muddi rockon ende en embar hanigas. Van Fariti Wizob^b) ses muddi rockon te mezkaskapa²³¹) an thie winfard²³²).

Thit sint thie sculdi the thamo meira selvamo an than hof geldid. Van Burwide²³³) Reinzo sestein penningo. Van Thiedelingtharpa²³⁴) Abbo sestein penningo. Van Wartera²³⁵) Boso enon scilling penningo. Van Kleikampon²³⁶) ses penningo. Van Muschinon²³⁷) Ekkiko enon scilling<sup>Fol. 81
„ses“</sup> penningo. Van Ekholta Thiedorik en scultlakan. Van Aldontharpa Hizel en malt rockon. Van Wersitharpa Rotholf fiftein muddi rockon. Willikob^b) an themo selvon tharpa nigon muddi maltes. Van Sinegan²³⁸) Fastmar sestein muddi rockon. Van Varetharpa Alikin en malt rockon ende

a) korr. aus Wideo. Cod: W.

b) Cod: W.

sagt: „ein Laken als Abgabe für einen übertragenen, mit Einkünften verbundenen Dienst“. —

²²⁸) Brscht. Aschen im Osnabr. K. Dissen.

²²⁹) Das Forsthaus „ zur Hölle“ liegt im Osn. K. Laer.

²³⁰) Brscht. Westerwiede im Osn. K. Laer.

²³¹) Messerkauf, (metan, schneiden, messen) wahrscheinlich um auf der Weinreise die Trauben zu schneiden. Köne, a. a. O. zerlegt dieses Wort in met (Speise) sahs und cap und übersetzt metsahs mit Speisemesser oder Tafelmesser.

²³²) Weinfahrt, Reise zur Beschaffung des Weins.

²³³) Ein Ort Burgwide kommt neben Vene in einer Urk. des Voigts Everhard zu Osnabrück vom 17. Juli 1090 vor. Erhard. Reg. 1252. Danach könnte Burwide das heut. Landgut Burgwedde im K. Venne sein.

²³⁴) Brscht. Dielingdorf im Osnabr. K. Melle.

²³⁵) Da nach der Stiftungsurkunde von Freckenhorst vom J. 851 demselben auch ein Zehnte im Ravensbergischen geschenkt wurde, ist hier wohl an die heut. Stadt Werther zu denken.

²³⁶) Brscht. Kleekamp. W. v. Borgholzhausen.

²³⁷) Brscht. Musche im Osnabr. K. Laer.

²³⁸) Brscht. Sinningen, K. Saerbeck.

en malt gerston. Meinzo an themo selvon tharpa en malt rockon. Van Hundesarse²³⁹) Odo fier muddi rockon. Van Merscbikie²⁴⁰) ahte penninga. Van Bunistharpa Azeko en malt rockon. Van Fariti Liudulf fitein penninga. Van Farethorpa Heriman ses penninga. An thena hof to Jekmare^a) themo meira selvamo, van Gumorodingtharpa Ibi-kin en malt havoron. Van Huttingtharpa Dudo tein penninga. Explicit.

Fan themo ammahte to Faretharpa sculon geldan uppan thena spikare XXIII hova. —

Thit sint thie ofligeso fan themo hova to Bervarnon²⁴¹), thuringas²⁴²) ende bavon²⁴³) thes helegon avandas te nige-mo gera tue gimalena malt gerstina ende en god suin ende fier muddi rukkinas bradas ende eht te sancte Petronellun missa also vilu. Ende ses muddi huetes te thero dachuile-kon²⁴⁴) prevenda.

Thit sint thie ofligeso van then forewerkon. Van Gesthuvila²⁴⁵) ahte gerstina malt gimalena ende tue malt huetes ende^b) nigon suin. Ende van Telgei fier gerstina malt gimalena ende en (malt) huetes ende fier goda suin. Ende van Elislare²⁴⁶) tue gerstina malt gimalena^c) ende ses muddi huetes ende ena ko ende tue embar hanigas, thit scal he

a) Das k ko rr.

b) Vor nigon eine Rasur.

c) Vor diesem Wort ein radirtes g.

²³⁹) Diesen Ort vermag ich nicht zu konstatiren. Schon im G. B. kommt der Name nicht mehr vor.

²⁴⁰) In einer Urk. vom 12. April 1282 (Wilmans U. B. No. 1161) kommt nova curtis dicta Mersbeke, sita in parrochia Ostbevern vor. Auf der Rückseite steht Niehof (nova curtis). Das Kolonat Niehof liegt in der Brschft. Ueberbever, K. Ostbevern. — Nach F. G. II liegt die Merschbekehove im K. Hoetmar.

²⁴¹) Haus Bevern bei Ostbevern.

²⁴²) während.

²⁴³) über, nahe. —

²⁴⁴) „zur täglichen Prébende“.

²⁴⁵) Sch. Geisthövel, K. Ahlen.

²⁴⁶) Im J. 1246, 1249, 1276 u. 1308 kommt Elslere als iuxta Bekeh-em gelegen vor. (Wilmans U. B. No. 452, 502 u. 997 u. im Akten-repctor.)

givan te thero missa sancti Bartholomei^a). Ende van Dunningtharpa²⁴⁷) tue gerstina malt gimalena ende en malt huetes ende tue suin irowethar sestein penningo werth. Van Bernivelda²⁴⁸) fif gerstina malt gimalena ende fiftein muddi huetes ende fif goda suin. Ende van Berga²⁴⁹) thru^{Fol. 9 huetes.} muddi huetes ende en gerstin malt gimalen ende en god suin. Ende van Radistharpa tue^b) gerstina malt gimalena ende fier muddi huetes ende fier muddi rockon gibak ende en god suin. Ende van Gestlan tue gerstina malt gimalena ende fier muddi huetes ende en suin. Themo timmeron fier muddi gerston.

This is fan themo ambehta van themmo vehusa fitehalf punt rockon ende thriutein muddi rockon. Van themmo ambehta Aningeralo sivothohalf malt rockon. Van themoc) ambehta te Balohornon tue malt rockon. Van themoc) ambehta Jukmare tue punt rockon ende nigen-
 tein muddi rockon. Van themo ambehta te Varetharpa en punt rockon.

Thes sindon allas ahte punt ende fiertein muddid) gerstinas maltes. Te Aningeralo Walikoe) sestein muddif) gerstinas maltes. Te Pikhurst Eliko tue muddi rockon ende fier muddi gerston. Te Stenbikie Eilo tue muddi huetes. Te Hasleri Hiddikin tue muddi huetes. In nativitate Domi-

a) Die nächsten 4 Zeilen sind nicht ganz bis zu Ende geschrieben (und der nicht beschriebene Theil durch eine Linie umzogen), weil die Tinte der vorigen Seite hier stark durchgedrückt ist.

b) Hier folgt ein durchstrichenes malt.

c) Ueber dem e ein Strich.

d) Hier ist eine Lücke, auf deren erstem Theile unter einer Rasur gere zu erkennen ist. Das folgende gerstinas ist im Cod. mit grossem Anfangsbuchstaben geschrieben.

e) Cod: W.

f) korr. aus muddo.

²⁴⁷) Diesen Ort, welcher später noch häufig immer unter demselben Namen vorkommt, kann ich nicht mehr feststellen. Nach F. G. II lag er im K. Albersloh. —

²⁴⁸) Sch. u. Brschft. Bornefeld, K. Wadersloh, oder, wie oben bemerkt, wahrscheinlicher Bornefeld, K. Everswinkel.

²⁴⁹) Brschft. Unterberge im Kr. Beckum, zu dieser Stadt gehörig.

ni X modios ordei te themo hereston²⁵⁰) altare et XVI modios avene ad dividendum singulis altaribus. Ende tharto VIII ruslos²⁵¹) ande ses X stukkie flesscas de coquina, et archipresbitero en malt gerston et in quadragesima VI modios ordei ende tue malt gerston themo hudere²⁵²), et decano semel in anno VIII modios avene. In vigilia nativitate Domini en malt to then h(i)uppenon^a) ande to themo ingange thero iungereno²⁵³) en half malt. Ande to^b) sancti Johannis missa fier modios ande to octava Domini²⁵⁴) et in epiphania Domini similiter, et in anniversario sancte Thiedhildis to then neppenon²⁵⁵) ande to then almoson ande to themo inganga thero iungereno tue malt. Et in cena Domini et inventione sancte crucis²⁵⁶) et in festivitate omnium Sanctorum similiter. Ande te thero liethmissa²⁵⁷) fier modios maltes te themo inganga thero iungereno. Ande alle thie sunnondage an thero vaston ande te sancte Marion missa

Fol. 91
„ande.“

an thero vaston similiter. Ande te Paschon en half malt then iungero integande. Ande te then neppinon en ful malt. Ande te thero crucewikon²⁵⁸) en malt then iungeron integande. Ande te Pinkieston en half malt integande then iungeron ande en malt to then neppinon. In festivitate

a) Ob nicht verschrieben statt neppenon, wie es unten N. 255 heisst?

b) Hier folgt ein durchstrichenes sancti (sci).

²⁵⁰) her heisst hoch, hehr; hereston ist Superl. dat. sing. „zu dem Hauptaltar, Hochaltar.“ —

²⁵¹) rusal, Fett, rohes Fett, im Gegensatz zu smero.

²⁵²) wohl dem Kirchenhüter, custos, dem die Aufsicht über die Kirche, über Beschaffung der zum Gottesdienst erforderlichen Requisite und die Verwaltung des Kirchenfonds anvertraut war. Vgl. Quellen u. Erörterungen zur bair. u. deutschen Gesch. I. S. 181. n. 1. —

²⁵³) zum Eingang (Antritt) der Jüngerinnen (Schülerinnen), vielleicht also Einkleidung der Nonnen nach beendetem Noviziate. —

²⁵⁴) am 1 Januar, octava nativitatis Domini.

²⁵⁵) Nach Heyne a. a. O. sind die hnippena geistliche Spiele u. Umzüge; doch deutet das to then wohl eher auf den Zweck der Abgabe und man muss dann zu dem ahd. hnapf, (angls. hnäp, nappe) Napf seine Zuflucht nehmen. Vgl. Graff, ahd. Sprachschatz IV, 1130.

²⁵⁶) Kreuzerfindung, 3 Mai.

²⁵⁷) Lichtmess, 2 Februar.

²⁵⁸) cruce — wika Kreuzwoche, die Zweite vor Pfingsten. —

sancti Bonifacii en half malt then iungeron integande. Ande te thero missa sancti Viti fier modios then iungeron integande.

Ande te then middensumera VI modios integande then iungeron. Ande te thero missa sancti Petri similiter. Ande te then misson bethen sancte Marie similiter²⁵⁹). Cosme et Damiani fier modios te themo inganga. Antonii et Eonii²⁶⁰) similiter. In festiuitate sancte Michahelis VI modios te themo inganga. In adventu Domini fier modios te themo inganga. In festiuitate sancti^a) Andreę similiter et in festiuitate sancti Maximi similiter. Themo koka fier modios gerston. Themob^b) bakkera similiter. Then maleren VI modios auene te than quernon endi fier modios gerston fan themo necessario. Themo maltere VI modios auene te than quernon, van²⁶¹) then suegeronc^c)^{261a}) en modium gerston Ekgon^d). Then kietelaren XVIII modios gerston. Te sancti Laurentii missa endi te sancti Mathei missa VI modios gerston then thienestmannon. Themo widera²⁶²) en modium gerston te iuctamon²⁶²). Te than gimenone^e) alemoson te thero

a) Cod hat sancte.

b) Hier eine Rasur. —

c) Im Cod. suegeron mit einem radirten g.

d) Dieses Wort gehört wahrscheinlich hinter das kurz vorher befindliche van, wo es der Schreiber vergessen hatte; einen dahin lautenden Ortsnamen kann ich aber nicht finden.

e) thangi menon der Cod., wiederum aus Unkenntniß des Schreibers.

²⁵⁹) Da die vorher genannte Petri Kettenfeier auf den 1 Aug. und das gleich folgende Cosmas und Damianusfest auf den 27 September fällt, so ist unter den beiden Marienmessen Mariæ Himmelfahrt 15 Aug. u. Mariæ Geburt 8 Sept. zu verstehen, welche Tage zwischen die beiden Genannten fallen.

²⁶⁰) Aeonius, B. v. Arles † 507, 30,8, nicht Conius, wie sonst gelesen ist.

²⁶¹) Hier scheint ein (Orts)name zu fehlen.

^{261a}) Hiernach modificirt sich, was Maurer, Fronhöfe II. S. 451 sagt, es schein der Ausdruck Schwaigen oder Schwaighöfe nur in der Schweiz, im Elsass und im Südlichen Deutschland, Tyrol, Baiern und Schwaben vorzukommen.

²⁶²) Ich setze hier Heyne's Erklärung her: „Dem Holzarbeiter ein Scheffel Gerste für die Besorgung der Umfriedigungen“ (der einzelnen Joche Landes). Köne a. a. O. meint, wider bedeute Wiedmacher, Seiler und iuctamon Jochzäune. —

missa sancte Marie VI modios ende eht te sancte Marion missa similiter. Thesas alles sundon en endi XXX malto, fierthehalf malt rockon, quattuor modii ane the retton pravendi ande V malt ande V modii to themo meltetha si sestein penningo werth.

Thit hared to thero winvard. Van Liuzikon themo ammahtmanne tuulif kiesos ende tuena penninga ende tue muddi rukkinas melas ende fier penning werth pikas. Van Aningeralo ende van Baleharnon thie ammathman iro iawethar also vilo. Van Jukmare Hizel ende Jezo van Faretharpa iro iawethar enon penning ende en muddi rukkinas melas ende ses kiesos. Ende Jezo van Faretharpa gived ^{Fol. 10} eno sivon gibunta²⁶³) kopanbandi²⁶⁴) ende allero gibundo ^{„bunt.“} huilik hebba sivon bandi.

Thit is thiu asna²⁶⁵) thiu to themo batha hored. De Balohornon, van Elmburst enon scilling; de Aningeralo van Hotnon enon scilling. Van themo ammahta te Jukmare van Lacbergon enon halvon^b) scilling; ende van themo ammahta te Varetharpa van Varete enon halvon scilling. De Thurronbokholta²⁶⁶) van themo ammahta to then vehus II scillinga. Van Ikicon²⁶⁷) ammahte scal cuman XXVIII bracia ordeï, et XXVIII et VI modii gimeltas maltes ordeï.

a) Dieses Blatt ist nur halb so gross als die übrigen; die untere Hälfte fehlt, weil die Heberolle, welche mit avena S. 57 Z. 10 schliesst, nicht mehr Raum beanspruchte. Fol. 10¹ ist unbeschrieben.

b) korr. aus salvon.

²⁶³) gibunt Bund, Bündel.

²⁶⁴) Kufenbänder. Im GB. heisst es 12 bunt bandi. —

²⁶⁵) Zins, Abgabe.

²⁶⁶) Von Sch. Dernebocholt, K. Albersloh wird abgesehen werden müssen, da der hier genannte Ort zum Amte Viehhaus gehört. Aus den Urkunden bei Wilmans U. B. No 1446 u. 1587 scheint sich mit Sicherheit zu ergeben, dass hier das Colonat Buckhold, B. Velsen, K. Altwardorf nebst dem Schulzenhof Bochholt K. Neuwardorf, welche 1292 und 1297 Dernebocholt und Dorenbocho heissen, gemeint sind. Eine Bestätigung findet diese Annahme durch die Stellung des Namens Durenbocholt im G. B. — Im F. G. II. werden im K. Wardorf Bockholte und Durenbocholt zusammen genannt. —

²⁶⁷) Der sonst Ikiko lautende Personenname. Eine domus Ikinc

Hęc est summa tocius prebende, que singulis annis in granario communi, in hordeo et in avena reponitur, dum plene persolvitur^{a)}: Ducenta ac XXVI bracia^{b)} de ordeo et centum ac quatuor bracia^{b)} de avena, et VI modii. Fiunt ex toto CCC et XXX bracia. Ex his enim si uniuicuique mensi per decem menses XX bracia attribuuntur, CC ad prebendam dispensantur, C et LX ordeacea et XL avenina, et remanent C et XXX bracia et VI modii, LXX ordeacea et LX ac IIII avenina et IIII modii et VI modii de avena^{c)}.

De imperatore nostro Heinriko Hebo VI lakan, Natrik ^{Fol. 11} V, Werin I lakan, I cot. Gero IIII, Hodi III, Imma II; De Bernharo V solidos. De Waldmoda I solidum, I lakan. Thuring et Bavika VI solidos, Imiza II solidos, Hacika XVI denarios. De abbatissa XXIII denarios, Abbiko XVIII modios ordeei, VIII denarios, Attika XVIII modios de sale, Helmburg II solidos, Meinword duos solidos, Meinzo II solidos, Hoburg XV modios sigili^{d)} XIII denarios, Gisla II solidos, Wiking XX denarios, Diddo II solidos, Hecbrath II solidos, Bettika XVI denarios, Odheri V denarios, Abbiko V solidos, Ubbo II solidos, Geliko III solidos, Ubbi II solidos, Hibbo VI denarios II solidos, Alving IIII solidos, Boiko II solidos, Abbi I solidum, Lanzo XX denarios, Tiazo XVI denarios, Hoiko similiter, Codingtharp²⁶⁸⁾ I solidum, Tiazo XVIII^{e)} denarios, Huno III solidos, Wenni II solidos, Liudzo II solidos, Rikizo similiter, Boso

a) Während früher jedes Amt seinen besondern Speicher gehabt zu haben scheint, auf dem das fällige Getreide niedergelegt wurde, giebt es jetzt ein granarium commune. Dieses Moment dürfte auch ein Beleg dafür sein, dass dieser Theil des Registers aus späterer Zeit, mit schon etwas veränderter Verfassung, herrührt.

b) so ausgeschrieben.

c) Im Cod. steht et vi mod. hinter de avena, doch ist durch einen Haken die nöthige Umstellung angedeutet.

d) sigl im Cod, korr. aus singl.

e) Vor der Zahl eine radirte V.

wird im J. 1242 (Wilmans U. B. No. 403 u. 404) in Verbindung mit Albersloh, Glandorf, Beckum etc. genannt. —

²⁶⁸⁾ Brschft. Köntrup. K. Diestedde.

X denarios, Boio I solidum, Imiko XVIII denarios, Adiko I solidum, Razo et^{a)} X denarios II solidos, Wecil similiter, Hillo XVI denarios, Tilo I solidum, Eilico X denarios. Benno VI denarios, Seger VI modios ordei, IIII denarios, Ibiko I solidum, Habo II solidos, Siman III solidos, Etzo similiter, quatuor²⁶⁹⁾ denarios, Boli VIII denarios, Abbo III solidos IIII denarios, Benno IIII solidos VIII denarios, Tidiko II solidos, Herib(a)rand I solidum, Tiazo I solidum, Wenniko I solidum, Siceo V denarios, Eizo VIII denarios, Manniko VIII denarios, Wieger XX modios ordei, Liuppo VI denarios, Aliko VI denarios, Hedi I solidum, Abbo I modium ordei, Liudeiko XV modios aveneb), VIII denarios, Ateilin X denarios, Hesiko VI modios ordei, Buniko V modios ordei, Canco I denarium, Hatziko V denarios, Elikin X modios avene, Lievico XVIII denarios, Hoiko XXXII modios ordei, Eila III solidos, frater Baldingi VIII denarios, Hillo X denarios, Lievikin VI denarios, Tidiko XV denarios.

Fol. 111^{c)} Hoc^{c)} est totum XVI saga et XXII saga et sex libre; De Astonvelda²⁷⁰⁾ Gieliko et Liuzako I solidumd). De Markiligtharpa²⁷¹⁾ Hildimar XX modios ordei.

De Pikanhurst Atzilin XX modios ordei, I tritici, I mellis.

a) steht auf einer Rasur.

b) Cod. hat nur aven. Ob daher das Schluss e auch ein Häkchen wie z. B. oben S. 55 haben muss, bleibt dahingestellt.

c) Diese Seite ist nicht voll beschrieben, sondern nach der ersten Zeile ist eine Zeile breite Lücke. Nach den nächsten zwei Zeilen ist eine Lücke für 2 Zeilen, dann sind 3 Zeilen beschrieben u. es folgt eine Lücke für 10 Zeilen, worauf wieder 4 Zeilen ausgefüllt sind und der Rest der Seite leer ist.

d) hier folgt ein durchstrichenes h und hinter ordei wiederum dasselbe h und uil, was also dort einzuschieben sein wird; Es sind 3 ganz gleiche Striche, wie 3 Mal i, und 'ein l, welches oben quer durchstrichen ist. Sollte Letzteres unverständliche Wort verschrieben, und dafür II d = II denarios zu lesen sein? Das d

²⁶⁹⁾ hier fehlt ein Name.

²⁷⁰⁾ Dorf Ostfeld, Kr. Warendorf.

²⁷¹⁾ Merkentrup, K. Ennigerloh. Im GB. u. F. G. I. schon Merkingtorpe; im F. G. II Merkingtorp. —

De Hanhurst Isiko XX modios ordei. De Berison Tieziko XX modios odei.

De Liudburga²⁷²⁾ Eilhard V siclos et quatuor denarios et unum porcum saginatum et xenium, III modios avenę, Tiezo III siclos et xenium, II modios avenea), Odrad XXX denarios et xenium, II modios avene, Eiliko III siclos.

De Siekon^{b)273)} XV modios sigili. —

in denarii etc. ist immer durch einen Querstrich in der Oberlänge abgekürzt; man müßte also das durchstrichene l und den vorhergehenden Strich zu einem d zusammensetzen. Es würde dies ein Beweis dafür sein, dass der Schreiber nicht verstanden hat, was er schrieb. —

a) Im Text ein durchstrichenes h; dieses weist wiederum auf dasselbe h vor Odrad usw. hin, welche Worte quer am Rande stehen, aber hier einzufügen sein werden.

b) über dem n ein Strich.

²⁷²⁾ In Freckenhorst giebt es noch im J. 1421 einen Ludgershof.

²⁷³⁾ Vielleicht Siekmann, K. Albersloh, oder ist es lediglich der sonst Sicco lautende Personennamen?

